32. Jahrgang. Mittwoch, 17. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17639. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. April. (W. T.) **Der Kaiser ist gestern Abend 9¾ Uhr hierher zurückgekehrt.**

Wien, 17. April. (W. T.) Die „Politische Correspondenz" meldet aus **Bukarest**: Der „Monitorul" veröffentlicht ein Communiqué, welches besagt: Zahlreiche Adressen, welche die durch die endgiltige Regelung der Thronfolge in Rumänien erzielte Festigung der Dynastie des Königs begrüßen, erfüllen den König mit Dank. Das zwischen Volk und König herrschende Vertrauen wird die Stärke des Vaterlandes ausmachen. Diese Zeichen der Ergebenheit beweisen die loyale Gesinnung und die Bürgertugenden der rumänischen Nation, welche auf der Höhe des kriegerischen Muthes stehen. — Das Königspaar beauftragte den Prämierminister Catargi, seinen lebhaften Dank für diese Kundgebungen auszudrücken.

Pest, 17. April. (W. T.) Der Finanzausschuß des Unterhauses hat den Gesetzentwurf betreffs des Clearing Chegal-Verkehrs mit unwesentlichen Amendements angenommen.

Paris, 17. April. (W. T.) Der „Autorité" zufolge hat der Vorsitzende der Senats-Untersuchungscommission, **Merlin, Haussuchungen** auch bei dem General **Dubarail** und den Bonapartisten **Cassagnac** angeordnet. Die „**Presse**" verzeichnet das Gerücht, daß neuerdings 60 Haftbefehle von Merlin erlassen worden seien. Laguerre und die übrigen Mitglieder des „**Nationalcomités**" sind gestern nach Brüssel abgereist, wo das Comité heute eine Versammlung abhält.

(Wie uns ein Privattelegramm in Ergänzung früherer Nachrichten meldet, erfolgte in Boulangers Wohnung die Haussuchung gerade in dem Augenblicke, als die Möbel eingepackt wurden. Beschlagnahmt wurde neben Briefen und Depeschen auch ein Hausausgabenbuch.)

London, 17. April. (W. T.) In Rochester ist bei der **Ersatzwahl** zum Parlament anstatt des conservativen Hallett, der sein Mandat niedergelegt hatte, der **Gladstonianer Hugesson** mit 1655 Stimmen gegen den Conservativen Davies, welcher nur 1580 Stimmen erhielt, **gewählt** worden.

Belgrad, 17. April. (W. T.) Heute fand hier die erste Sitzung der gemischten Commission für **Regulirung des Eisernen Thores** statt.

Bukarest, 17. April. (Privattelegramm.) Der Ministerpräsident **Catargi** erstrebt wegen seiner schwachen Position ein **Compromiß** mit den Liberalen und den Anhängern Demeter Bratianos.

Athen, 17. April. (W. T.) Die **Kammersession** ist geschlossen worden, nachdem die Gesetzentwürfe betreffend die peloponnesischen Eisenbahnen und die Bahn Athen-Larissa genehmigt worden waren.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. April.

Reisepläne des Kaisers.

Dem Vernehmen der „Kreuzztg." nach wäre ein Besuch des Kaisers in **Konstantinopel**, den die officielle Wiener „Pol. Corr." vor einigen Tagen in sichere Aussicht stellte, allerdings in Erwägung gezogen gewesen, jetzt aber sei die bezügliche Absicht aufgegeben aus Rücksichten, welche mit der Politik nicht in Zusammenhange stehen. Es dürfte immerhin der Kaiser im laufenden Jahre auch dem griechischen Hofe keinen Besuch abstatten, da selbstverständlich eine Reise des Kaisers nach Athen nicht erfolgen könne, ohne Konstantinopel zu berühren.

Mit Bezug auf die Kaiserreise nach **England** muthmaßt dasselbe Blatt aus mehreren Gründen, daß die Ueberfahrt von einem deutschen Hafen aus erfolgen werde.

Ein neuer amerikanischer Bericht von der Samoakatastrophe.

Dem „Standard" werden von Newyork, also aus amerikanischer Quelle, die weiteren Einzelheiten über die Katastrophe bei Samoa gemeldet: „Die deutschen Kanonenboote „Eber" und „Adler" und die Vereinigte Staaten Schaluppe „Nipsic" waren schon verloren, als das britische Kriegsschiff „Calliope", nachdem es mit der „Vandalia" zusammengestoßen war, sich entschloß, die Anker zu lösen und sich auf seine Maschinen zu verlassen und in der Flucht das Heil zu suchen. Es war ein bedeutsamer Entschluß, denn weder Maschinen noch Anker hatten die übrigen Schiffe zu retten vermocht. Als Capitän Kane seine Corvette gegen den Sturm richtete und von ihren Ankern freimachte, blieb die „Calliope" eine kleine Weile völlig still liegen. Dann kam sie zollweise vorwärts und fuhr schließlich im Schneckengang neben der „Trenton" vorbei. Als die „Calliope" wohlbehalten herausdampfte, stimmte die aus 450 Mann bestehende Besatzung der „Trenton" ein jubelndes Hurrah an, trotzdem sie sich selbst in größter Gefahr befand, als Ehrenbezeugung für die kühne Entschlossenheit des englischen Befehlshabers. Die Besatzung der „Calliope" erwiederte den Gruß ebenso herzlich. Darauf sank die „Vandalia" immer tiefer. Die Mannschaft stand in den Masten und auch die „Trenton" befand sich in der schlimmsten Lage. Die Feuer waren aus, die Segel fort und das Gießen von Oel auf die Wogen erwies sich als nutzlos. Schon drohte die Gefahr eines Zusammenstoßes zwischen der „Trenton" und der „Vandalia", wodurch die letzte Hoffnung der sich an den Masten anklammernden Seeleute der „Vandalia" vernichtet worden wäre. Da ließ Lieutenant Brown von der „Trenton" die Flagge hinaufziehen, befahl der Musik die amerikanische Nationalhymne „Das sternenbesäete Banner" zu spielen und ließ die ganze übrige Besatzung auf die Backbordseite des Takelwerks steigen, indem er ganz richtig rechnete, daß ihr Gewicht auf der dem Sturme zugekehrten Seite die Lenkbarkeit des Schiffes vermehren würde. Als die „Trenton" und die „Vandalia" einander so nahe waren, daß jeden Augenblick ein Zusammenstoß zu befürchten war, brachen die Leute der „Trenton" in ein Hurrah aus. Die Besatzung der „Vandalia" erwiederte es, so gut sie konnte, und erkannte dadurch an, daß es nicht die Schuld der „Trenton" war, wenn das Schwesterschiff in den Grund rannte. Seltsamerweise war der Anprall so gelinde, wie es kaum der Fall ist, wenn ein Schiff ins Dock geht. Die noch am Leben befindlichen Mannschaften der „Vandalia" sprangen darauf auf das Deck der „Trenton". Die mit der Katastrophe verknüpften Einzelheiten beweisen, daß niemand zu tadeln ist. Keine menschliche Vorsicht wurde vernachlässigt. Alle Schiffe waren einfach hilflos in dem Sturm und wurden wie Eier im siedenden Wasser herumgeworfen. Die deutschen und amerikanischen Schiffe scheiterten, weil ihre Maschinen nicht stark genug waren, und die „Calliope" wurde gerettet, weil sie außerordentlich starke Maschinen besaß."

Dieser Bericht widerlegt einestheils die Angaben, wonach die Rettung der „Calliope" darauf zurückzuführen sei, daß sie schon vor dem Ausbruche des Sturmes in seiner höchsten Wuth den Hafen verlassen habe oder früher als die anderen Schiffe unter Dampf gewesen sei, während er andererseits die auch von deutscher Seite schon ausgesprochene Vermuthung bestätigt, daß die „Calliope" sich dem Orkane erfolgreicher zu entziehen vermochte, als die amerikanischen und deutschen Schiffe, weil sie bessere und kräftigere Maschinen hatte als diese.

Stöcker-Witte vor dem Oberkirchenrath.

Der Oberkirchenrath hat dem Pastor Witte wegen der in der „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlichten Stöcker'schen Briefe, durch welche Herrn Stöcker „Mangel an Wahrhaftigkeit" nachgewiesen wurde, einen Verweis ertheilt. Die Motivirung dieses Verweises ist in gewissem Sinne charakteristisch. Der Oberkirchenrath äußert sich dahin, der Sinn der beiderseitigen Veröffentlichungen laufe auf eine gegenseitige Bezichtigung des Mangels an Wahrhaftigkeit hinaus. Die daran geknüpften Preßerörterungen hätten in weiteren Kreisen der evangelischen Kirche schweres Aergerniß erregt.

„In einer Zeit", heißt es dann weiter, „in welcher Irreligiosität und Gleichgiltigkeit gegen die Kirche mehr und mehr um sich greift, muß die Würde des geistlichen Amtes nach allen Richtungen hin doppelt sorgfältig gewahrt, insbesondere aber von jedem Träger desselben gefordert werden, daß er in Selbstverleugnung und Sanftmuth und Verträglichkeit den Gemeinden ein vorbildliches Beispiel gebe."

Der Oberkirchenrath beruft sich an dieser Stelle auf die §§ 70, 71 Tit. XI. Th. II. des Allgemeinen Landrechts, welche also lauten:

„§ 70. Durch vorsichtiges und sanftmüthiges Betragen müssen sie (die Geistlichen) sich die Liebe und das Vertrauen der Gemeinde zu erwerben suchen. § 71. Ueberhaupt müssen sie in Lehre und Wandel ihren Zuhörern mit einem guten Beispiele der Sanftmuth und Verträglichkeit, selbst gegen fremde Religionsverwandte vorangehen."

Daß diese Bestimmungen auf den Briefwechsel Stöcker-Witte nicht recht passen, liegt auf der Hand. Der Oberkirchenrath hat deducirt weiter, daß Herr Witte, indem er sich gegen Stöcker vertheidigte, gegen die in den obigen Bestimmungen festgesetzte amtliche Pflicht verstoßen habe. Wer von den beiden Geistlichen der Angegriffene gewesen und wen die größere Schuld treffe, bedürfe einer Erörterung nicht. Es mag sein, daß dieses Urtheil nicht wörtlich mitgetheilt ist. So wie es vorliegt, kann man sich der Frage nicht enthalten, ob der evangelische Oberkirchenrath mehr Werth darauf legt, daß die „Würde des geistlichen Amts" gewahrt wird, als darauf, daß der Geistliche, also auch Herr Hof- und Domprediger Stöcker, seinen Glaubensgenossen nicht durch „Mangel an Wahrhaftigkeit" Aergerniß giebt. Bekanntlich hat Herr Stöcker die Existenz des Briefes an Witte, den dieser in der „Nordd. Allg. Ztg." nachher veröffentlicht hat, öffentlich in Abrede gestellt. Nach der Ansicht des Oberkirchenraths hätte es die „Würde des geistlichen Amts" erfordert, daß Pastor Witte lieber den Verdacht eines Mangels an Wahrhaftigkeit auf sich genommen, als sich durch Veröffentlichung des Stöcker'schen Schreibens gerechtfertigt hätte.

Da der Oberkirchenrath erwähnt, wegen der erfolgten Publicationen sei dem Hof- und Domprediger Stöcker das Geeignete eröffnet worden, und in der Motivirung bemerkt ist, auch Pastor Witte gegenüber habe der Thatbestand eines Dienstvergehens gegen § 2 des Kirchengesetzes vom 16. Juli 1846 als vorhanden anerkannt werden müssen, so ist eine Mittheilung über die an Hrn. Stöcker gemachte Eröffnung abzuwarten. Der Stöcker'sche „Reichsbote" hofft freilich zuversichtlich, daß Stöcker das an ihn ergangene Schreiben des Oberkirchenraths nicht veröffentlichen werde. Der Inhalt desselben scheint demnach für den Herrn Hofprediger nicht sehr schmeichelhaft zu sein.

Die Silberproduction Deutschlands

hat nach einer statistischen Zusammenstellung des Aachener berg- und hüttenmännischen Vereins im Jahre 1888: 355 706 Kilogr. betragen. In den Vorjahren belief sie sich: 1887 auf 326 293½ Kilogr.; 1886 auf 298 466 Kilogr.; 1885 auf 278 947 Kilogr.; 1884 auf 247 769 Kilogr.; 1883 auf 234 883 Kilogr.; 1882 auf 215 012 Kilogr.; 1881 auf 186 609 Kilogr. Die Zunahme der Silberproduction Deutschlands hat also im Jahre 1888 gegen das Vorjahr etwa 9 Proc. betragen. Seit 1881 ist eine Steigerung von 169 097 Kilogr. oder etwa 90 Proc. eingetreten; demnach hat sich die Silberproduction in Deutschland in den letzten 8 Jahren fast verdoppelt. Der Hauptheil der Vermehrung fällt, wie im Vorjahre, auf den Aachener Bezirk. Diese Zunahme ist nicht einer Mehrproduction unseres Vaterlandes an silberhaltigen Erzen, sondern der Einfuhr fremder Silbererze zuzuschreiben.

Strafrechtliche Verfolgung der Mitglieder der socialdemokratischen Fraction.

Die neulich von einem Hamburger gouvernementalen Blatt gebrachte Mittheilung, daß die Absicht bestehe, gegen die Mitglieder der socialdemokratischen Fraction strafrechtlich einzuschreiten, weil sie den Parteivorstand bildeten und an dem St. Gallener Parteitage theilgenommen hätten, hatte selbst in conservativen Kreisen Kopfschütteln erregt. So wurde sie von der „Schles. Ztg." als unglaubhaft bezeichnet mit dem Bemerken:

Einstweilen ist schlechterdings nicht ersichtlich, auf welche Handlungen und auf welche gesetzlichen Bestimmungen hin ein Strafprozeß gegen die Abgeordneten möglich erscheine.

Aber das Unglaubliche scheint sich doch bewahrheiten zu sollen. Denn die Nachricht erhält bereits durch das socialdemokratische „Berl. Volksblatt" seine Bestätigung, und zwar wird danach die Anklage von der Elberfelder Staatsanwaltschaft erhoben. Dem genannten Blatte zufolge ist den socialdemokratischen Fractionsmitgliedern der beabsichtigte „Schlag" der Elberfelder Staatsanwaltschaft schon seit ungefähr drei Wochen bekannt, d. h. genau so lange, als die gedruckte Anklage sich in den Händen der in den Elberfelder Prozeß verwickelten Angeklagten befindet. Es ist dabei zu bemerken, daß in Elberfeld ein Geheimbundsprozeß im großen Stil sich abspielen wird; angeklagt sind 128 Socialdemokraten, darunter die drei Abgg. Harm, Grillenberger und Schumacher. — Das Material, auf das der Elberfelder Staatsanwalt nach Schluß der Reichstagssession seine Anklage stützen will, ist — so schreibt das „Volksblatt" — in der Hauptsache genau das, was zur Entscheidung im Freiberger Prozeß führte, aber mit dem Unterschiede, daß alles, was dort zur Verurtheilung führte, in Elberfeld ausscheiden muß, weil es nicht mehr existirt, nämlich das Verhältniß der Fraction zum „Socialdemokrat". In der socialdemokratischen Fraction ist nach Bekanntwerden des staatsanwaltlichen Planes die Frage erörtert worden, ob die Fraction nicht durch ein Collectivschreiben an die Staatsanwaltschaft zu Elberfeld erklären solle, sie verzichte darauf, von dem ihr zustehenden Recht der Immunität Gebrauch zu machen, und ersuche sie, sofort mit ihren Erwägungen vorzugehen. Schließlich trat man, dem socialdemokratischen Blatte zufolge, nur deshalb von diesem Plane zurück, weil es für die Elberfelder Angeklagten sehr wünschenswerth sei, eine Anzahl Abgeordnete als Zeugen citiren zu können.

Die Lage in Bulgarien.

Die Regierungskreise und überhaupt alle Welt in Sofia sieht die Lage Bulgariens mit Empfindungen voller Zuversicht an. In Folge dessen besorgt man denn auch keinerlei Rückwirkungen der in Bukarest eingetretenen Aenderungen auf die Schicksale Bulgariens, mag nun in Rumänien ein Ministerium Catargi oder ein anderes das Staatsruder führen. Man hegt hier die unerschütterliche Ueberzeugung, daß es keinem rumänischen Cabinet, wenn es sich auch aus noch so russenfreundlichen Persönlichkeiten zusammensetzte, möglich wäre, vollständig in russisches Fahrwasser hineinzusteuern. Aber selbst wenn dem nicht so wäre, könnten in Sofia keine Besorgnisse wegen eines möglichen Umschlages der in Bulgarien herrschenden Stimmung oder wegen etwaiger von außen her geleiteter Zettelungen platzgreifen. Die Sicherheit und Ruhe Bulgariens erscheinen durch die an der Spitze des Landes stehende Regierung in solchem Maße gewährleistet. Die Abneigung aller Kreise gegen politische Aufregungen ist eine so tief wurzelnde, daß Unternehmungen, welche sich Umwälzungen der in Bulgarien bestehenden staatlichen Ordnung zum Ziele setzen würden, getrost von vornherein als aussichtslos bezeichnet werden. Die Anzahl der Leute, die aus gewinnsüchtigen oder ehrgeizigen Motiven auch heute noch für Putschversuche gewonnen werden könnten, ist eine verschwindend kleine, und diese Gruppe dürfte wohl in Erinnerung an die gebotene schonungslose Strenge, mit welcher die bulgarische Regierung die letzten Ruhestörungen dieser Art unterdrückt und geahndet hat, nur sehr geringe Lust zu einem so gewagten Spiel empfinden.

Gegenwärtig herrscht überhaupt eine derartige politische Windstille und Ereignißlosigkeit im ganzen Lande, daß die oppositionelle Presse in Ermangelung thatsächlicher Vorgänge sich auf haltlose Erfindungen und die neuerliche Auffrischung der Mähren von Cabinetskrisen und Spannungen zwischen dem Fürsten Ferdinand und dem einen oder anderen Minister angewiesen sieht. Insbesondere gefallen sich diese Blätter in der Wiederholung der Behauptung, daß das Verhältniß zwischen dem Fürsten und dem Kriegsminister Mutkurow ein mehr als kühles sei. Wie unbegründet diese Ausstreuung ist, mag daraus erhellen, daß der Prinz kürzlich dem Obersten Mutkurow einen Besuch abgestattet hat, wobei er sogar von der Herzogin Clementine von Sachsen-Coburg begleitet war. Wenn er zu dem Kriegsminister in gespannten Beziehungen stände, so könnte er sich doch wohl auf den amtlichen Verkehr mit ihm beschränken, ohne ihm derartige Höflichkeiten zu erweisen. Eine Zuschrift der „Pol. Corr." aus Sofia stellt überdies ausdrücklich fest, daß zwischen dem Fürsten und dem gesammten Ministerium nach wie vor das beste Einvernehmen besteht.

Reise des Schahs von Persien.

Zufolge telegraphischer Nachrichten aus Teheran hat der Schah seine Hauptstadt am 13. April verlassen, um die lange beabsichtigte Rundreise nach Europa anzutreten. Derselbe ist von einem Gefolge von 26 Würdenträgern und Hofbeamten und 14 Dienern begleitet. In kleinen Tagesrouten durch sein Reich reisend, wird seine Ankunft an der russischen Grenze am 12. Mai erwartet; Ende Mai soll er in Petersburg eintreffen. Von dort wird er sich wahrscheinlich nach Berlin begeben, dann über Holland und Belgien nach London reisen, hierauf die Pariser Ausstellung besuchen und gegen Ende September über Wien und Konstantinopel die Heimreise antreten. — Der Aufenthalt des Schahs in Berlin dürfte in die zweite Hälfte oder gegen Ende des Monats Juni fallen.

Allgemeiner deutscher Realschulmänner-Verein.

∨ **Berlin**, 16. April. Heute Vormittag 11 Uhr trat die 14. Delegirtenversammlung zu ihrer zweiten öffentlichen Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte Director Schauenburg-Crefeld. Minister Dr. v. Goßler und Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Wehrenpfennig waren durch eine Sitzung des Staatsministeriums am Erscheinen behindert. Vom Provinzialschulcollegium war Provinzialschulrath Dr. Grahl gekommen. Director Steinbart-Duisburg veröffentlichte das Urtheil des Preisgerichts über die zur Frage der Ueberfüllung der gelehrten Fächer eingereichten Preisbewerbungen. Diese Frage war in der vorjährigen Delegirtenversammlung gestellt worden. Für die beste Arbeit war ein Preis von 1000 Mk. ausgesetzt. Dem Preisgericht gehörten der Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Höpfner vom Cultusministerium, die Abgg. Geh. Ober-Reg.-Rath Freiherr v. Zedlitz-Neukirch und Seyffardt, die Professoren Conrad - Halle und Paulsen - Berlin und die Realgymnasial - Directoren Schauenburg und Steinbart an. 76 Arbeiten waren eingelaufen. Die meisten, 17 an der Zahl, stammen aus Berlin; aus Süddeutschland hatte sich nur eine Arbeit eingestellt. Volksschullehrer, Lehrer an höheren Schulen, Aerzte, Geistliche, Architekten, Juristen und selbst einige Subalternbeamte hatten sich an die Lösung der Frage gemacht. Trotz des großen Fleißes und der Begabung, die die Arbeiten zeigten, trotz des Reichthums an Zahlen und Gedanken, die sie bargen, konnte das Preisgericht keine für vollkommen genügend zur Erlangung des Preises erklären. Derselbe wurde mit Genehmigung der Delegirten-Versammlung getheilt und von den schließlich zur engeren Wahl stehenden 4 Arbeiten zweien je ein Preis von 500 Mk. zuerkannt. Die Verfasser waren zwei Gymnasiallehrer, Dr. Pietzker-Nordhausen und Professor Trentlein-Karlsruhe. Zwei andere Arbeiten mit den Mottos: „Suum cuique" und „Erst wägen, dann wagen" erhielten ehrende Erwähnungen. Die Namen der Verfasser sollen veröffentlicht werden, sobald die Genehmigung dazu ertheilt ist. Den Hauptvortrag der Sitzung hielt Professor Paulsen-Berlin über das Thema: „In welchem Sinne ist das Realgymnasium auch eine humanistische Anstalt zu nennen". Redner beleuchtete zunächst den Werth der humanistischen Bildung im Vergleich zur mathematisch-naturwissenschaftlichen für die Erziehung der Jugend und entschied sich dahin, daß die erstere den höheren Werth beanspruche. Denn wenn wir auch im naturwissenschaftlichen Zeitalter lebten, wenn auch die Natur dem Menschen eine große Zahl wichtiger Aufgaben stelle, so sei doch das eigentliche und höchste Ziel der Erziehung, den Menschen selbst kennen zu lernen; hierzu diene am besten der Unterricht in Sprache und Literatur. Das mathematische Denken lasse eben vielen Dingen, z. B. politischen und socialen gegenüber, im Stich und sei in seiner Einseitigkeit bedenklicher, als die Einseitigkeit der sprachlich-historischen Denkweise. Träger der Humanistik im Lehrplan des Realgymnasiums sei der Unterricht im Deutschen, der durch Aufnahme der philosophischen Propädeutik und durch Eingehen auf die Geschichte unserer Sprache und unseres literarischen Lebens zu erweitern sei. Uebrigens werde das historische Verständniß unserer Klassiker weit besser durch die gleichzeitige unserer Nachbarvölker als durch die altklassische Literatur vermittelt. Der grammatikalische Unterricht könne ganz gut den modernen Sprachen überlassen werden. Auch im altsprachlichen Unterricht leiste das Realgymnasium Beachtenswerthes. Für alle gelehrte Bildung sei der Lateinunterricht unentbehrlich, und zwar wegen der heute noch nicht überwundenen Weltstellung dieser Sprache. Das Realgymnasium sei lediglich eine Anstalt für allgemeine Bildung und seine Forderungen beschränkten sich darauf, zur Anerkennung als gleichberechtigte Ergänzung des alten Gymnasiums zu kommen, da es dasselbe Ziel nur auf anderem Wege anstrebe. Hierauf gelangte nachstehende Resolution, die von der am Montag dazu besonders eingesetzten Commission verfaßt war, zur Annahme:

„1. Die Delegirten - Versammlung des Allgemeinen deutschen Realschulmänner-Vereins steht mit schmerzlicher Ueberraschung der von neuem abgegebenen Erklärung des Herrn Ministers v. Goßler gegenüber, daß die Gleichberechtigung der Realgymnasien mit den Gymnasien in Gefahr drohender Weise den Zudrang zur Universität zu vermehren geeignet sei. Diese Anschauung ist durch die Erfahrung, wie durch die wissenschaftlichen Untersuchungen berufener Männer widerlegt. Die Versammlung erachtet es für ihre Pflicht, ebenfalls erneut auszusprechen, daß gerade die jetzige Alleinberechtigung

die gefährlichste Förderung jenes volkswirthschaftlichen Uebels bildet.

2. Der Realschulmänner-Verein erblickt in dem Entstehen jüngerer Schulreform-Vereine nicht das Hervortreten gegnerischer Strömungen, sondern werthvolle Zeugnisse für das immer allgemeiner erwachende Bewußtsein von der Nothwendigkeit zeitgemäßer Fortbildung unseres höheren Schulwesens.

3. Der Realschulmänner-Verein weiß sich mit den Vertretern dieser Bestrebungen einig in der Forderung gleicher Berechtigungen, sowie in einer Reihe grundsätzlicher Ueberzeugungen und wichtiger Ziele: allmähliche Umgestaltung des Unterrichts und der Erziehung auf nationaler Grundlage, sorgfältigere Pflege der körperlichen Entwickelung, Ausrüstung des heranwachsenden Geschlechts mit den Kenntnissen und dem Pflichtgefühl, erforderlich um die großen wirthschaftlichen und sittlichen Aufgaben der Neuzeit klar und liebevoll zu erfassen.

4. Aber auch in Uebereinstimmung mit hervorragenden Vertretern der Gymnasien hält der Realschulmänner-Verein eine Erweiterung der Berechtigungen der zur Zeit bestehenden neunklassigen höheren Reallehranstalten als eine nothwendige Vorbedingung jeder weiteren gedeihlichen Entwickelung an."

Damit war die Tagesordnung erledigt und der Vorsitzende schloß den 14. Delegirtentag.

Deutschland.

St.-C. **Berlin**, 16. April. Nachdem auf Veranlassung unseres Auswärtigen Amtes ein Vertragsschluß zwischen der evangelischen Missionsgesellschaft für Ostafrika und dem Frauenverein für **Krankenpflege in den Colonien** stattgefunden hat, wird sich Anfang Mai Gräfin Asta Blücher, in deren Begleitung sich Frl. v. Borcke befinden wird, zur Uebernahme eines speciell für die deutsche Marine und die Mitglieder der Wißmann'schen Expedition zu errichtenden **neuen Hospitals** nach **Zanzibar** begeben. Der Grund und Boden für das neue Hospital ist zwar schon auf 100 Jahre vom Sultan erworben worden, da indessen die disponiblen Mittel vorläufig spärlich sind, so wird beabsichtigt, einstweilen ein bereits fertiges Gebäude zu miethen und das Hospital darin unterzubringen.

* [**Ordensverleihung.**] Der Kaiser hat dem bisherigen Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff den Stern der Großcomthure des königl. Hausordens von Hohenzollern verliehen.

* [**Die Reichsbeschwerde-Commission**] hat auch noch das Verbot einer weiteren Druckschrift in ihrer letzten Sitzung am 9. April aufgehoben, einer Nummer der periodischen Druckschrift „Der Grundstein".

* [**Peters' Emin-Expedition.**] Dem Emin Pascha-Unternehmen ist man nach einem der „Kreuzztg." zugegangenen Privatbrief in Zanzibar „sehr wenig günstig gesinnt, auch nicht der Generalconsul und der Admiral, die jetzt nur Schwierigkeiten davon haben. Man übersieht, daß die Expedition abgehen soll und kann, ist noch sehr ungewiß und dürfte überhaupt auf viele Schwierigkeiten stoßen, da einerseits der Reichs-Commissar die Einwilligung kaum geben wird, andererseits die Träger für die Karawane nicht zu bekommen sind."

* [**Erhebungen über die Hausindustrie.**] Die Erhebungen, welche der Verein für Socialpolitik über die Arbeiter in der Hausindustrie veranstaltet und deren Ergebnisse er vor kurzem veröffentlicht hat, haben ergeben, daß die Arbeit in den strengeren Vorschriften unterliegenden Fabriken ein unvergleichlich geringerer Nachtheil für das heranwachsende Geschlecht ist, als die Beschäftigung in der Hausindustrie. Auch ist die Arbeitszeit erwachsener Arbeiter in der Hausindustrie weit länger als in den Fabriken.

* [**Bettel-Briefe**] gehen augenblicklich in außerordentlich großer Anzahl an die Kaiserin Friedrich in Folge der Gallieraschen Erbschaft ein. Die Hälfte der Bittsteller werden auf das genaueste untersucht, aber nur wirklich Bedürftige berücksichtigt.

* [**Das Rittergut Groß-Glienicke**], zwischen Potsdam und Spandau belegen, soll, wie verlautet, vom Kaiser käuflich erworben sein. Groß-Glienicke, eines der größten Rittergüter des Kreises Osthavelland, gehörte bisher Herrn Berger-Laubefeldt.

* [**Waarenhaus für deutsche Beamte.**] Unter diesem Namen ist eine neue Actiengesellschaft in Berlin ins Leben getreten, welche den Zweck verfolgt, die wirthschaftlichen Interessen der Beamten durch möglichst billige Beschaffung von Gebrauchs- und Verbrauchsgegenständen, sowie durch Darlehne und Unterstützungen zu fördern. Den Actien und Schuldscheinen, die nicht in den Handel kommen sollen, ist eine Dividende von 4 Proc. und eventuelle Superdividende bis 2 Proc. zugewiesen. Ein großer Theil des Reingewinns soll zur Gründung eines Darlehns- und Unterstützungsfonds verwandt werden.

* [**Italien und die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft in Somaliland.**] Ueber die italienische Besitzergreifung von Obbia in Ostafrika wird der „Nationalzeitung" von angeblich authentischer italienischer Seite mitgetheilt, daß die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft bisher noch nicht den Beweis erbracht habe, ihrerseits Rechtsansprüche auf Obbia zu besitzen. „Sollten diese Rechte aber in der That existiren, so würde Italien dieselben ohne Schwierigkeiten anerkennen, da eine derartige Anerkennung der wohlerworbenen Rechte nur den gesetzlichen Anschauungen entspräche."

Kiel, 15. April. Aeußerem Vernehmen nach wird die Kaiserin den Kaiser nach Kiel begleiten, um an den Tauffeierlichkeiten beim Prinzen Heinrich theilzunehmen.

Wiesbaden, 16. April. In der heutigen Sitzung des „**Congresses für innere Medizin**" hielten Professor Zimmermann (Basel), Fürbringer (Berlin) und Ziemssen (München) längere Vorträge, worauf ein Festdiner zu 800 Gedecken im Kurhause stattfand. Bei dem Trinkspruch, welchen Professor v. Liebermeister auf Se. Majestät den Kaiser, den jugendstarken Schirmherrn des deutschen Reiches, ausbrachte, erhob sich die Tischgesellschaft und stimmte die Nationalhymne an, welche das Kurorchester begleitete.

Von der Marine.

* Briefsendungen etc. für die Kreuzercorvette „**Alexandrine**" sind bis zum 18. April nach Gibraltar, vom 19. bis 26. April nach Port Said, vom 27. April ab bis auf weiteres nach Zanzibar zu dirigiren.

Am 18. April: **Danzig, 17. April.** M.-A. 10.39, S.-A. 4.57, U. 7.3. M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 17. April, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Trocken, heiter und weithin wolkenfrei bei kaum veränderter Wärmelage; Nachtfröste; — schwache bis mäßige, später auffrischende Winde. Im Süden wolkig, bedeckt mit Niederschlägen.

* [**Von der Weichsel.**] Thorn meldet heute wieder steigendes Wasser. Der Pegel markirt dort 5.81 Meter (gegen 5.76 am gestrigen Tage). Am Kulmer Pegel beträgt heute der Wasserstand 5.50 Meter (gegen 5.58 am gestrigen Tage). Aus Warschau wird heute ein Wasserstand von 3.20 (gestern 3.27) Meter gemeldet.

Bei **Plehnendorf** und **Neufähr** sind die Verhältnisse unverändert. Die Strömung ist noch immer so stark, daß die vor der Schleuse angelangten Kähne aus Polen ohne energische Hilfe die Schleuse nicht zu gewinnen vermögen. Die Strombau-Verwaltung hat nun bereitwilligst einen ihrer stärksten Eisbrecher zur Verfügung gestellt, um die Kähne der Schleuse zuzuführen. Bei Bohnsack haben in der letzten Nacht wieder so bedeutende Uferabrisse stattgefunden, daß abermals ein Haus in die Gefahr gerathen ist, fortgerissen zu werden. Auch beim Siedenbusch ist die Situation noch immer so bedrohlich, daß ohne Unterbrechung Tag und Nacht Faschinen, Steine etc. versenkt werden müssen.

Aus **Marienburg**, von heute Morgens, wird uns gemeldet: Der Nogat-Wasserspiegel hat seit gestern angefangen ein wenig zu sinken; jetzt ist 5,55 Meter am Pegel.

* [**Ministerial-Commission.**] In Folge der Vorstellungen der Kaufmannschaft und des Magistrats wegen Abwendung der dem Danziger Hafen durch die Situation bei Neufähr drohenden Gefahr hat der Minister der öffentlichen Arbeiten bereits den Geh. Baurath Hrn. Dresel aus Berlin hierher gesandt, um in Gemeinschaft mit beigeordneten Technikern die Sachlage zu untersuchen und darüber Bericht zu erstatten.

* [**Haffschiffahrt.**] Die regelmäßige Dampfschiffahrt zwischen hier und Königsberg ist nun ebenfalls eröffnet. Sowohl von Elbing als wie auch von Danzig aus sind Dampfer bereits in Königsberg angekommen und Dampfer „Friede" ist von Königsberg nach Danzig abgegangen.

* [**Auszug aus den Sitzungs-Protokollen des Vorsteheramts der Kaufmannschaft vom 8. und 9. April 1889.**] Es wird beschlossen, wegen der Regulirung und **Befestigung des Weichselufers** vorläufig Bohnsack und Neufähr unverzüglich bei dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten vorstellig zu werden. — Auf den vom königl. Haupt-Zollamte befürworteten Antrag des Vorsteheramtes hat der Herr Provinzial-Steuerdirector genehmigt, daß die Bestandsaufnahme in den **Privattransitlägern** von Holz in diesem Jahre ausnahmsweise statt im Monat Mai Anfang Juni vorgenommen werde. Es wird dabei bestimmt erwartet, daß bei der demnächstigen Bestandsaufnahme die Läger sich in jeder Beziehung in einem revisionsfähigen Zustande befinden, sowie, daß die Bestandsnachweisungen bestimmt bis zum 1. Juni d. J. bei dem königl. Haupt-Zollamt eingereicht werden. — Nach einer von der Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn mitgetheilten telegraphischen Anzeige der königl. Eisenbahndirection zu Bromberg ist auf der Strecke Polstrau-Csakatornya (österreichische Südbahn und ungarische Staatsbahn) der Betrieb aus Anlaß einer Dammrutschung eingestellt worden. — Die für die galizische Carl-Ludwigbahn bekannt gegebenen verlängerten Lieferfristen sind mit dem 30. März cr. aufgehoben worden.

* [**Russische Getreide-Ausfuhr.**] Trotz des hohen Rubelpreises und der aus dem Vorjahr zum Vergleich kommenden großen Zahlen hat die Getreide-Ausfuhr im laufenden Jahre ein erhebliches Mehr zu verzeichnen. Es sind vom 1./13. Januar bis 12./24. März 51 662 000 Pud (gegen 48 465 000 Pud in der gleichen Zeit des Vorjahres und 46 170 000 Pud in der Zeit vom 1./13. Januar bis 15./27. März 1887). Die Richtung der Ausfuhr über Grajewo (3 385 000 Pud gegen 1 458 000 Pud im Vorjahre) und über Mlawa (2 281 600 gegen 1 944 000 Pud) bleibt bevorzugt. In der Ausweiswoche vom 5./17. bis 12./24. März d. J. sind über Grajewo 359 600 Pud (gegen 124 000 Pud) und über Mlawa 242 000 Pud (gegen 64 000 Pud) gegangen. Die Ausfuhr über Riga (seit Anfang dieses Jahres 168 000 gegen 1 087 000 Pud), über Libau (8 003 000 gegen 11 575 000 Pud) und über Odessa (19 565 000 gegen 21 936 000 Pud) hat im laufenden Jahre erheblich abgenommen.

* [**Zugverspätung.**] Wegen eines Schadens, den die Maschine des Personenzuges 13 bei Schneidemühl erlitten hat, traf dieser Zug heute mit einer Verspätung von einer halben Stunde in Dirschau ein. Der Dirschau-Danziger Anschlußzug, welcher hier 9.38 Vormittags ankommen soll, den verspäteten Zug abwarten mußte, so erlitt auch dieser dieselbe Verspätung.

* [**Einlegung eines vierten Zuges auf der Strecke Marienwerder-Marienburg.**] Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat in Folge der im Monat Februar d. J. von den Anwohnern der Strecke Marienwerder-Marienburg an ihn gerichteten Bitte die Einlegung eines vierten Zuges vom 1. Juni ab genehmigt, indeß vorläufig nur bezüglich der Strecke Marienwerder-Marienburg.

* [**Postpacketverkehr mit der Insel Mauritius.**] Von jetzt ab können Postpackete ohne Werthangabe im Gewicht bis 3 Kilogr. nach der Insel Mauritius versandt werden. Das Porto beträgt 2 Mk. 80 Pf. für jedes Packet.

* [**Der Regierungspräsident v. Neefe**] zu Potsdam, früher längere Zeit Landrath in Pr. Stargard, hat nach Berliner Blättern wegen eines Augenleidens seine Versetzung in den Ruhestand erbeten.

* [**Turnlehrer.**] An der in den Monaten Februar und März zu Berlin abgehaltenen Turnlehrerprüfung haben unter den Lehrern die Befähigung zur Ertheilung des Turnunterrichts an öffentlichen Unterrichtsanstalten erlangt: Dr. Rosbund, bisher Hilfslehrer an der höheren Mädchenschule zu Danzig, Gallet, Seminar-Hilfslehrer zu Osterode, Haase, Studirender der Mathematik zu Preuß. Friedland.

* [**Lehrerwahl.**] Vom hiesigen Magistrat sind zu städtischen Elementarlehrern erwählt worden: Der Lehrer Georg Brandstäter aus Reichenberg für die Bezirks-Mädchenschule auf Langgarten, der Lehrer Edwin Bödder aus Neuheide für die Schule der Kaserne zu Neufahrwasser und der Lehrer Ernst Jaffe aus Stutthof für eine an der Bezirks-Knabenschule an der großen Mühle zu errichtende neue Klasse.

* [**Ehejubiläumsmedaille.**] Die vom Kaiser Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta gestiftete Ehejubiläums-Medaille für würdige Ehepaare, die ihre goldene Hochzeit feiern, kam nach dem Ableben des Kaisers nicht mehr zur Vertheilung. Wie die „Ostpr. Z." erfahren haben will, hat unser jetziger Kaiser kürzlich die Anordnung getroffen, daß die Medaille auch weiter an Jubel-Ehepaare verliehen werden darf.

* [**Unglücksfall.**] Heute gegen Mittag wurde durch einen Eisbrechdampfer ein mit Strauchwerk beladener Prahm von Plehnendorf nach der Arbeitsstelle am Siedenbusch geschleppt. Während der Fahrt fiel der Arbeiter Gawicki aus Krakau, welcher am Steuer des Prahms stand, in die Weichsel, wurde durch die reißende Strömung sofort in die Tiefe gerissen und ertrank.

* [**Umgebaute Pferdebahnwagen.**] Die Direction der Danziger Straßeneisenbahngesellschaft hat bei ihren zwischen Danzig und Langfuhr laufenden Wagen eine Aenderung getroffen, die sich bald den Beifall aller Passagiere erwerben dürfte. Während bisher die oberen Plätze, deren Benutzung an frequenten Tagen unvermeidlich war, allen Unbilden der Witterung ausgesetzt waren, sind jetzt 8 Wagen derartig umgebaut, daß diese oberen Sitze in der Weise wie die von der Eisenbahn verwendeten Etagewagen überbaut worden sind. Der elegante Ueberbau, welcher kaum 3 Centner wiegt, ist aus leichtem Holz hergestellt und mit zwei hell leuchtenden Laternen ausgerüstet.

* [**Verhaftung eines Deserteurs.**] Im August 1884 desertirte von der kais. Segelfregatte „Niobe" bei der Anwesenheit auf der hiesigen Rhede der Matrose Paul Schumann, ohne daß man bis jetzt seiner habhaft werden konnte. Gestern wurde derselbe in einem Schanklokal am Altst. Graben angetroffen und verhaftet. S. hat in den verflossenen Jahren mehrere Reisen auf Kauffahrteischiffen gemacht.

[**Polizeibericht vom 17. April.**] Verhaftet: 1 Frau wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Schuhmacher wegen Erpressung, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 7 Obdachlose, 2 Bettler. — **Gestohlen:** 2 silberne Leuchter, 1 goldene Cylinderuhr, 1 Tasche enthaltend 18 Mk. und 10 Mk., 1 goldene Damen-Cylinderuhr Nr. 23 428 und 40 Mk. — Gefunden: 1 Pfandschein von der Pfandleih-Anstalt Grünthal, 1 Trauring, 1 Portemonnaie mit Inhalt; abzuholen von der Polizei-Direction. An der Post für 2 Mk. Briefmarken, abzuholen gegen Finderlohn vom Hausdiener August Baumann Langgasse 61 1 bei Herrn Ollendorf. — Verlaufen: Ein großer brauner Hühnerhund, abzuholen gegen Fundrecht vom Hausknecht Gottfried Gehrmann, Hundegasse 119, bei Emil Hempf.

§ **Neufahrwasser**, 16. April. Heute hatten wir in Bezug auf **Schiffahrt** einen seltenen und erfreulichen Anblick. Der westliche Wind, welcher in den letzten Tagen geherrscht, hatte viele Segelschiffe, welche den hiesigen Hafen aufsuchten, fast gleichzeitig auf die Rhede gebracht; dieselben konnten bei dem leichten günstigen Wind ohne Schwierigkeit in den Hafen segeln, wo sich für die kurze Zeit ein so reges Leben entwickelte, wie es jetzt nur noch sehr selten vorkommt. Bis 12 Uhr Mittags waren 18, meistentheils größere Segelschiffe in den Hafen gekommen, der größere Theil in Ballast. — Auf dem städtischen Terrain, welches zur Errichtung der **Zuckerraffinerie** ausersehen ist, wird noch eifrig nach Wasser gebohrt und es soll, wie ich höre, Aussicht sein, dasselbe dort in genügender Quantität und Qualität zu finden. Die Aussicht der Erbauung der Fabrik in Neufahrwasser hat hier allgemein freudige Erregung hervorgerufen, da ein derartiger Betrieb in die wirthschaftlichen Verhältnisse eines so kleinen Ortes doch bedeutenden Aufschwung bringt.

Elbing, 16. April. Die hiesige Kreiskasse hat nunmehr auch Anweisung zur Auszahlung der **Staatsbeihilfen an die Ueberschwemmten des hiesigen Stadtkreises** erhalten.

* Der Hilfslehrer Dr. **Hartung** beim Cadettenhause zu Kulm ist unter Verleihung einer etatsmäßigen Lehrerstelle beim Cadettenhause zu Bensberg zum etatsmäßigen wissenschaftlichen Lehrer des Cadettencorps ernannt.

y **Thorn**, 16. April. Die Kosten der Anlegung des **Canals** zur Ableitung des Wassers aus dem **Ueberschwemmungsgebiet Groß Mocker** betragen nach genauer Feststellung 3800 Mk. Die Gemeindevertretung in **Mocker** hat sich bereit erklärt, 1000 Mk. zu den Kosten aus der Gemeindekasse beizutragen. Das übrige sollen die überschwemmten Interessenten nach Maßgabe der Grund- und Gebäudesteuer übernehmen.

Plaschken (Kr. Tilsit), 14. April. Das Wasser ist noch immer im Steigen begriffen. Bis zur vorjährigen Höhe fehlen nur noch 11 Zoll, welche aller Wahrscheinlichkeit nach erreicht werden. Wenn die Gefahr bei uns in diesem Jahre nicht so groß ist, da die im vorigen Jahre eingestürzten Gebäude und Schornsteine massiv wiedererbaut sind, so ist doch immer ein sehr großer Schaden angerichtet. Außer der Kirche, dem Pfarr- und Präcentorhause stehen **fast sämmtliche Gebäude im Wasser.** Viele Familien sind aus ihren Wohnungen verscheucht, manche wohnen auf dem Boden, andere sind auf die Höhe gezogen. Da durch den heftigen Wellenschlag die Brunnen theils versandet, theils ganz eingestürzt sind, zeigt sich überall Mangel an gutem Trinkwasser.

Marggrabowa, 15. April. Da bei uns erst in diesen Tagen ein durchgreifendes Thauwetter eingetreten ist, so sind hier auch alle Bäche und Flüsse zu reißenden Strömen angeschwollen und selbst alte Leute besinnen sich kaum auf einen so **hohen Wasserstand.** Der angerichtete **Schaden** ist bedeutend. Die Brücke an unserer Superintendentur ist fortgerissen und die beiden über die Lega führenden Chausseebrücken werden mit knapper Noth gehalten. Einige **Instthäuser** am Flusse stehen bis zu den Fenstern im Wasser, die Sachen mußten mit Kähnen gerettet werden. Ueber die Brücke von der Seedrenker Chaussee nach Sczeczinken geht das Wasser meterhoch, die Insassen eines Fuhrwerkes geriethen gestern in Lebensgefahr. Arg wüthet der Fluß bei Duttken; die Brücken in Dworazken und bei Duttken sind fortgerissen, im erstgenannten Dorfe auch einige **Wirthschaftsgebäude fortgeschwemmt.** Das Etablissement des Müllers H. in Duttken ist von den Bewohnern geräumt und wird von Mannschaften bewacht. (K. Allg. Ztg.)

Landwirthschaftliches.

Die **Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft** hat es jetzt auf 4500 Mitglieder gebracht, eine ansehnliche Ziffer, wenn man bedenkt, daß die Gesellschaft erst vor 5 Jahren begründet und der Jahresbeitrag für unsere heutigen Verhältnisse nicht unbedeutend ist. Allerdings ist selbst der rein geschäftliche Vortheil, den die Bezieher von Dünger und Samen haben, so groß, daß er den Beitrag je nach den Bezügen ein- oder mehreremale übersteigt. So gab die Gesellschaft für 1888 auf den Umsatz von 800 000 Ctr. Kaïnit eine Rückvergütung von 4,13 Pf. pro Centner, für 1889 ist in Folge der durch die Gesellschaft bewirkten Herabsetzung des Preises für Kaïnit der Verbrauch um das Doppelte gegen 1888 gewachsen, so daß die mit der Centnerzahl wachsende Rückvergütung für 1889 recht hoch zu veranschlagen ist. Der Umsatz in Sämereien war in der diesjährigen Frühjahrssaatzeit gegen 250 000 Mk.; von diesem Betrage erhalten die Käufer nach Eingang der Ernteberichte 1 bezw. 2 Proc. Rückvergütung. Selbstredend sind die Vortheile, welche die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft ihren Mitgliedern bietet, damit nicht erschöpft, nur lassen sich die mancherlei praktischen und wissenschaftlichen Bestrebungen zur Hebung von Ackerbau und Viehzucht nicht in Zahlen ausdrücken. Ebenso wenig läßt sich die reiche Saat der Anregung einer Ausstellung ermessen, wie sie allem Anschein nach auch die im Juni bevorstehende Magdeburger Ausstellung wieder ausstreuen wird.

Stadt-Theater.

⁂ Das gestrige Benefiz für Frl. **Immisch** und Hrn. **Remond** gestaltete sich für diese sehr erfreulich: das Haus war gefüllt, beide Benefizianten wurden bei ihrem Erscheinen sehr warm und mit vielen Kränzen und Blumen begrüßt und die angeregte Stimmung erhielt sich auch während der ganzen Vorstellung, so daß Darsteller und Stück auf das beste aufgenommen wurden. Jene thaten auch ihre Schuldigkeit, aber dieses würde ohne die belebte Darstellung und die animirte Stimmung des Hauses kaum auf den gestrigen Erfolg zu rechnen gehabt haben. „**Glück bei Frauen**" von Moser steht hinter den bekanntesten Lustspielen dieses fruchtbaren Verfassers sehr zurück. Zunächst giebt der Titel nicht das Thema des Stückes an. Glück bei den Frauen wird allerdings einem der hier erscheinenden jungen Herren nachgesagt und von diesem auch selbst für sich in Anspruch genommen, was demselben gegen den Willen des Verfassers einen Anflug von Geckenhaftigkeit giebt; aber dieser Gegenstand wird auch bei ihm und in seinem Verhältniß zu der ihm bestimmten jungen Wittwe nicht lustspielartig entwickelt, sondern nur obenhin abgehandelt. Freilich würde es aber dem Verfasser schwer geworden sein, einen anderen bezeichnenden Titel für sein Stück zu finden, denn es fehlt diesem jeder einheitliche Grundgedanke. Es sind statt dessen ein halbes Dutzend Lustspielmotive durcheinander gemischt und laufen nebeneinander her, ohne gründlicher behandelt zu werden als das eine, nach dem das Stück benannt ist. Alles läuft, wie gewöhnlich bei Moser, auf Situationskomik hinaus, der es denn auch hier an erheiternder Wirkung nicht fehlt. Charaktere anzulegen oder gar zu entwickeln, wird garnicht versucht. Es war daher das besondere Verdienst der Frau **Staudinger**, wenn es ihr glückte, aus den dürftigen Zügen, die der Verfasser geliefert, ein hübsches Charakterbild der greisen Frau v. Güsen mit ihrem ein wenig altmodisch pedantischen, aristokratischen und doch im Grunde verständigen und gütigen Wesen zu gestalten. Die übrigen Rollen würden übrigens kaum zu einem solchen Versuch Anlaß geben. Sie wurden aber durchweg frisch und lebendig gespielt und das gilt sowohl von den Partien der Damen **Immisch** (Valerie), **Becker** (Marie) und **Engl** (Livia), wie auch von denen der Herren **Mathes** (Schöller), **Stein** (Falk), **Kleinecke** (Max v. Güsen), **Remond** (Bona), **Weidlich** (v. Gensenheim) und **Kraft** (Holzmann).

Dem Lustspiel folgte ein Concert, in welchem Frl. **Nagel** und die Herren **Fitzau**, **Wollersen** und **Düsing** Lieder vortrugen, Frl. **Immisch** Heyses Gedicht „Das Spinett" und Hr. **Remond** Geibels Balladen vom „Pagen und der Königstochter", letztere mit Klavierbegleitung, declamirten. Die Begleitung hier, wie bei den Liedern führte Herr **Riehaupt** aus. Sämmtliche Mitwirkende fanden den lebhaftesten Beifall. —

Zum Schluß der Saison kommt noch ein Gastspiel, das nicht verfehlen wird, allgemeine Aufmerksamkeit zu erregen. Herr **Friedrich Mitterwurzer**, der hier in einem kurzen Gastspiel vor sechs Jahren glänzende Proben von der Bedeutsamkeit und Vielseitigkeit seines Talents gegeben hat, wird zunächst heute Abend den „Hamlet", morgen den Derblay im „Hüttenbesitzer" spielen und Sonnabend ein paar Figuren auf dem Gebiet des Lustspiels vorführen, auf welchem sich der Künstler mit demselben Glück bewegt wie in tragischen Charakterrollen.

Schiffs-Nachrichten.

C. **London**, 15. April. Auf eine wunderbare Weise wurde der Ingenieur des Dampfers „**Gulf of Trinidad**", Battye, gerettet. Auf der Fahrt von Iquique nach Europa wurde er in einer dunkeln, stürmischen Nacht über Bord gespült. Da man es auf dem Schiffe bemerkte, so warf man ihm einen Rettungsgürtel nach und hielt den Dampfer an. Battye erreichte auch wirklich den Gürtel. Da das Schiff aber eine weite Strecke vorwärts gekommen war, ehe es stillstand, so war natürlich jeder Versuch, den über Bord Gefallenen aufzufinden, hoffnungslos und der Ingenieur erblickte auch bald nichts mehr von dem Schiffe. **Drei volle Tage** lang hielt er sich unter der tropischen Sonne, in beständiger Gefahr, von den Haifischen verschlungen zu werden, entsetzlichen Hunger und Durst leidend, über Wasser. Am Abend des dritten Tages segelte eine norwegische Barke dicht an dem in der See Treibenden vorbei und nahm ihn auf. Battye war völlig erschöpft und in bewußtlosem Zustand. Dank der menschenfreundlichen Pflege des norwegischen Capitäns erholte er sich jedoch bald wieder. Jetzt befindet er sich im skandinavischen Seemannsheim im London.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. April. (W. T.) In der gestrigen Sitzung des Directionsrathes der **deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft** wurde Reichstags-Abgeordneter Graf Hoensbroech zum Mitgliede des Directionsraths an Stelle des ausscheidenden Schröder-Berlin gewählt, ferner Consul Vohsen zum Director der Gesellschaft statt des Dr. Peters. Ferner wurden Statutenänderungen beschlossen. Als Regierungsvertreter waren anwesend die Geheimräthe im Auswärtigen Amte Krauel und Kayser und der Vertreter der Seehandlung Böttcher.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. April.

Weizen loco matter, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	150—192 M Br.	
hochbunt	126—136 ℔	146—190 M Br.	
hellbunt	126—136 ℔	142—184 M Br.	120 bis
bunt	126—133 ℔	140—178 M Br.	189 bez.
roth	126—135 ℔	133—178 M Br.	
ordinär	126—133 ℔	120—160 M Br.	

Regulirungspreis transit 126 ℔ bunt lieferbar 138 M, inländ. 128 ℔ 179 M

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per April-Mai transit 137½ M Br., 137 M Gd., per Mai-Juni transit 137½ M Br., 137 M Gd., per Juni-Juli transit 138½ M bez., per Juli-August transit 139 M Br., 138½ M Gd., per September-Oktober transit 139 M Br., 138½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 ℔ inländisch 143—145 M bez., transit 93 M bez.

feinkörnig per 120 ℔ 86 M bez.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 145 M, unterpoln. 94 M, transit 91 M

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 142½ M Gd., unterpolnischer 93½ M Gd., transit 92 M Gd., per Mai-Juni inländ. 142½ M Gd., unterpoln. 95 M Br., 94 M Gd., transit 92½ M Gd., per Juni-Juli inländ. 145 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 136½ M Br., 136 Gd., transit 93 M Br., 92½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 102 bis 109 ℔ 82—98 M bez., Futter- 78 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. inländische 168 M bez., russ. 126—138 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 137 M bez.

Dotter russ. 115—155 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- zum Seeexport, 3,85—3,90 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 53½ M bez., nicht contingentirt 33¾ M Gd.

Rohzucker schwächer, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 20,50 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara — M bez., bei kleineren Quantitäten 12,20 M bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 17. April.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bei trübem Himmel kühler NW.-Wind.

Weizen. Inländischer hatte auch heute ruhigen Verkehr und blieben Preise ziemlich unverändert. Für Transitweizen herrscht wenig Kauflust und mußte meistens etwas billiger abgegeben werden. Bezahlt wurde für inländischen bunt 120/1 ℔ 172 M, hellbunt etwas krank 124 ℔ 175 M, hellbunt 124 ℔ 182 M, 124/5 ℔ 184 M, hochbunt 130 ℔ 189 M, Sommer- 120/1 ℔ 166 M, 122 ℔ und 122/3 ℔ 167 M, 125/6 ℔ 172 M, für poln. zum Transit bunt leicht bezogen 125 ℔ 133 M, gutbunt 124/5 ℔ 135 M, glasig 127/8 ℔ 138 M, fein hochbunt glasig 131 ℔ 148 M, für russ. zum Transit bunt 116/7 ℔ 120 M, glasig 127 ℔ 139 M, hellbunt 123 ℔ 135 M, 126 ℔ 141 M, streng roth 124/5 ℔ 137 M,

131¼ 191 M, roth milde bezahlt 127¾ 133 M, roth 121¼ und 123½ 130 M, 124⅝ und 125⅛ 132 M, 125⅞ und 128¾ 135 M, 137 M, roth bezahlt 123⅛ 126, 126⅛ 130 M, Ghirka 128⅝ 131 132 M per Tonne. Termine: April-Mai transit 137½ M Br., 137 M Gd., Juni-Juli transit 138½ M Br., 138 M Gd., Septbr.-Oktbr. transit 138 M Br., 138½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 179 M, transit 138 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen. Bei kleinem Angebot ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländisch 122⅝ 145 M, 118⅝ 143 M, für russischen zum Transit 125/6⅝ 93 M, 114⅝ 86 M. Alles per 120⅝ per Tonne. Termine: April-Mai inländisch 142½ M Gd., unterpolnisch 93½ M Gd., transit 92 M Gd., Mai-Juni inländisch 142½ M Gd., unterpolnisch 95 M Br., 94 M Gd., transit 92 M Gd., Juni-Juli inländisch 145 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 135½ M Br., 135 M Gd., transit 93 M Br., 92½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 145 M, unterpolnischer 94 M, transit 91 M.

Gerste ist gehandelt poln. zum Transit 108/9⅝ 94 M, russ. zum Transit 102⅝ 82, 84 M. Alles per Tonne. — **Futter** 78 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 137 M per Tonne bez. — **Wicken** inländische 168 M, polnische zum Transit 126, 136 M per Tonne gehandelt. — **Lupinen** polnische zum Transit gelbe 79 M, feucht und schimmelig 65 M per Tonne bez. — **Dotter** russ. zum Transit 115, 135, 155 M per Tonne gehandelt. — **Senf** russ. zum Transit brauner 118 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** grobe 3,70, mittel 3,62½, 3,65, 3,67½ M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 52½ M Gd., nicht contingentirter 33¼ M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. April.

	Crs. v. 16.			Crs. v. 16.	
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	93,70	93,50
April-Mai	185,70	187,50	Lombarden	45,50	45,70
Sept.-Okt.	188,00	189,50	Franzosen	105,10	104,90
Roggen			Cred.-Actien	158,00	158,20
April-Mai	144,20	146,20	Disc.-Comm.	236,95	237,00
Sept.-Okt.	147,20	148,70	Deutsche Bk.	176,00	176,40
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	139,70	139,70
loco	22,60	22,80	Oestr. Noten	170,15	170,15
Rüböl			Russ. Noten	216,80	217,25
April-Mai	55,00	55,20	Warsch. kurz	216,45	216,95
Sept.-Okt.	50,85	51,00	London kurz	—	20,47
Spiritus			London lang	—	20,38
April-Mai	33,70	33,80	Russische 5% SW.-B. g. A.	81,20	81,70
Aug.-Sept.	34,90	35,00	Danz. Privatbank	—	—
4% Consols	108,90	108,90	D. Oelmühle	179,00	176,00
3½% westpr. Pfandbr.	101,80	101,80	do. Priorit.	155,00	157,00
do. neue	102,20	102,20	Mlawka St-P	115,80	116,10
5% Rum. G.-R.	97,50	97,50	do. St-A	85,00	85,00
Ung. 4% Gldr.	87,20	87,20	Ostpr. Südb. Stamm-A.	111,60	112,00
2. Orient-Anl.	67,20	67,20	Türk. 5% A.-A.	81,00	81,00

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 16. April. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco 155—175. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 154—166, russischer loco fest, 100—106. — **Hafer** still. — **Gerste** still. — **Rüböl** (unverzollt) fester, loco 57. — **Spiritus** ruhig, per April 23½ Br., per Mai-Juni 22¼ Br., per Juli-August 24 Br., per Aug.-Septbr. 24¼ Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** behauptet. Standard white loco 6,55 Br., 6,50 Gd., per Mai 6,60 Br., per August-Dezbr. 7,10 Br., 7,00 Gd. — **Wetter**: Veränderlich.

Hamburg, 16. April. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88 % Rendement f. a. B. Hamburg per April 20,57½, per Mai 20,80, per Juli 20,95, per Dez. (Durchschnittsnotirung) 14,92½. Behauptet.

Hamburg, 16. April. **Kaffee** good average Santos per April 84½, per Mai 84¼, per September 86¼, per Dezember 86½. Behauptet.

Havre, 16. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 105,25, per Septbr. 104,25, per Dezbr. 105,00. Behauptet.

Bremen, 16. April. **Petroleum.** (Schlußbericht.) ruhig, loco Standard white 6,25 Br.

Mannheim, 16. April. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai 19,80, per Juli 19,90, per November 19,10. **Roggen** per Mai 14,80, per Juli 14,85, per Novbr. 14,70. **Hafer** per Mai 14,65, per Juli 14,85, per November 13,35.

Frankfurt a. M., 16. April. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 253, Franzosen 208¾, Lombarden 89½, Galizier 177, Aegypter 91,70, 4% ungar. Goldrente 87,20, 1880er Russen —, Gotthardbahn 141,90, Disconto-Commandit 236,60, 3 % portug. Anleihe 67,80, Türkenloose 19,30. Still.

Wien, 16. April. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,10, do. 5% do. 100,30, do. Silberrente 85,60, 4% Goldrente 110,75, do. ungar. Goldr. 102,70, 5% Papierrente 96,05, 1860er Loose 144,25, Anglo-Aust. 127,75, Länderbank 235,25, Creditact. 297,85, Unionbank 230,50, ungar. Creditactien 304,75, Wiener Bankverein 106,50, Böhm. Westb. —, Busch. Eisenb. 354,00, Elbethalbahn 210,30, Nordbahn 2552,50, Franzosen 245,50, Galizier 208,00, Kronprinz Rudolf —, Lemb. Czern. 235,25, Lombarden 106,50, Nordwestbahn 186,50, Pardubitzer 164,00, Alp. Mont. Act. 74,40, Tabaksactien 115,50, Amsterdamer Wechsel 99,70, Deutsche Plätze 58,75, Londoner Wechsel 120,20, Pariser Wechsel 47,65, Napoleons 9,52, Marknoten 58,75, Russische Banknoten 1,27½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 16. April. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai —, per Novbr. 202. — **Roggen** per Mai 112—113, per Oktober 116—117—116.

Antwerpen, 16. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig. **Roggen** unbelebt. **Hafer** steigend. **Gerste** ruhig.

Paris, 16. April. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per April 24,30, per Mai 24,60, per Mai-August 24,80, per Juli-August 24,80. — **Roggen** ruhig, per April 14,75, per Juli Aug. 15. — **Mehl** behpt., per April 54,50, per Mai 54,90, per Mai-August 55,60, per Juli-Aug. 56. — **Rüböl** weichend, per April 66,50, per Mai 65,50, per Mai-August 64,50, per Sept.-Dezbr. 56,50. — **Spiritus** ruhig, per April 44,00, per Mai 44,75, per Mai-August 45,00, per Sept.-Dezbr. 43,25. — **Wetter**: Kalt.

Paris, 16. April. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 89,62½, 3% Rente 86,92½, 4½% Anleihe 105,55, italien. 5% Rente 96,70, österreichische Goldrente 92⅞, 4% ungar. Goldrente 87,43, 4% Russen de 1880 —, 4% unific. Aegypter 463,43, 4% Spanier äuß. Anleihe 76½, Convert. Türken 16,62½, Türkenloose 59,70, 5% privilegirte türkische Obligationen 452,50, Franzosen 526,25, Comb. Eisenb.-Actien 264,25, Lombard. Prioritäten 314,00, Banque ottomane 558,75, Banque de Paris 780,00, Banque d'escompte 530,00, Credit foncier 1320,00, Credit mobilier 435,25, Meridional-Actien 765, Panama-Actien 56,25, 5% Panama-Obligationen 55,00, Rio Tinto-Actien 280,60, Suez-Actien 2322,50, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Wechsel a. London kurz 25,25, Cheques auf London 25,26½, Comptoir d'Escompte 130. (Weitere Meldung.) Rübenrohzucker 18⅝ gewichen.

London, 16. April. Engl. 2¾% Consols 98⅞, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 95¾, Lombarden 18¼, 4% cons. Russen von 1873 102¼, convert. Türken 16⅞, österr. Silberrente 72, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 86⅝, 4% Spanier 76¾, 5% privilegirte Aegypter 101¼, 4% unificirte Aegypter 91½, 3% garantirte Aegypter 102, 4½% ägypt. Tributanl. 101½, convert. Mexikaner 39⅞, Ottomanbank 12½, Suezactien 91½, Canada Pacific 51½, De Beers Actien neue 16⅞, Rio Tinto 11⅛, Rubinen-Actien 1¼ Agio. Platz-Discont 1⅛. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,59, Wien 12,16, Paris 25,44, Petersburg 22⅛.

Glasgow, 16. April. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 43 sh. 1½ d.

Liverpool, 16. April. **Getreidemarkt.** Weizen, Mehl und Mais fest. — Wetter: Schön.

Petersburg, 16. April. Wechsel a. London 3 Mt. 93,80, do. Berlin 3 Mt. 45,95, Amsterdam 3 Mt. 77,70, do. Paris 3 Mt. 37,12½, ½-Imperials 7,98, russ. Prämien-Anleihe de 1864 (gestplt.) 282½, do. 1866 (gestplt.) 242½, russ. Anleihe de 1873 148, do. II. Orientanleihe 100, do. 3. Orientanleihe 100¼, do. Anleihe von 1884 147½, do. 4% innere Anleihe 84⅞, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 148, Große russ. Eisenbahnen 263, Kursk-Kiew-Actien 347, Petersburger Diskontobank 650, Petersburger intern. Handelsbank 500, Petersburger Privat-Handelsbank 374, russ. Bank für auswärt. Handel 241, Warschauer Diskontobank —, Privatdiscont 5⅜.

Petersburg, 16. April. **Productenmarkt.** Talg loco 45,00, per August 44,50. Weizen loco 11,50. Roggen loco 8,00. Hafer loco 3,90. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,50. Wetter: Frost.

Newyork, 15. April. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,86¼, Cable Transfers 4,89, Wechsel auf Paris 5,17⅞, Wechsel auf Berlin 95⅛, 4% fundirte Anleihe 129, Canadian-Pacific-Actien 50, Central-Pacific-Actien 34, Chic. North-Western-Actien 105½, Chic. Milw. u. St. Paul-Act. 64⅞, Illinois Centralbahn-Actien 112, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 102¼, Louisville u. Nashville-Actien 64⅞, Erie-Bonds 28, Erie second Bonds 99, Newyork. Central-Actien 106⅞, Northern-Pacific-Preferred-Actien 61, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 50, Philadelphia- und Reading-Actien 45⅛, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 59½, Union-Pacific-Actien 61¾, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Actien 25. — Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10 11/16, do. in New-Orleans 10⅛, raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,00 Gd., do. in Philadelphia 6,90 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipe line Certificates 90⅞. Fest, ruhig. — **Schmalz** loco 7,10, do. Rohe und Brothers 7,40. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 6⅛. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18⅛, Rio Nr. 7 low ordinary per Mai 16,52, per Juli 16,72. — **Getreide-Fracht** 2.

Newyork, 16. April. **Weizen-Verschiffungen** der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 31 000, do. nach Frankreich 7000, do. nach anderen Häfen des Continents 5000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 38 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 16. April. Sichtbarer Vorrath an Weizen 27 799 000 Bushels, do. an Mais 16 845 000 Bushels.

Newyork, 16. April. Wechsel auf London 4,86¼. **Rother Weizen** loco 0,92, per April 0,90½, per Mai 0,88⅝, per Septbr. 0,90¼. — **Mehl** loco 3,15. — **Mais** 0,44. — **Fracht** 2½. — **Zucker** 5⅛.

Produktenmärkte.

Königsberg, 16. April. (Telegr. v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 100⅝ 95 M, 117⅝ 125, 118⅝ 131 M, 125, 128 M bez., 120⅝ 150 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 115/6⅝ 132,50, 116/7⅝ 132,50, 118⅝ 135,50, 120/1⅝ 138,50, 122⅝ 140 M bez., russ. ab Bahn 111⅝ 79, 112⅝ 80, 114⅝ 81,50, 115⅝ 83, 83,50, 116⅝ 84, 84,50, 117⅝ 85, 118⅝ 86, 121⅝ 91, 122⅝ 92 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 81, 83 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 79, 80 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 136 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 105 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Hederich russ. bes. 95 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 55¼ M Gd., nicht contingentirt 35½ M Gd., per April contingentirt 55¼ M Gd. nicht contingentirt 35¼ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 35¼ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 35½ M Gd., per Juni nicht contingentirt 36 M Gd., per Juli nicht contingentirt 36½ M Gd., per August nicht contingentirt 36¾ M Gd., per Septbr. nicht contingentirt 37½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 16. April. Getreidemarkt. **Weizen** höher, loco alte Usance 176—181, alte Usance per April-Mai 183,00, do. per September-Oktbr. neue Usance 185,50. — **Roggen** loco unveränd., alte Usance 138—146, do. per April-Mai 146,50, per Septbr.-Oktbr. neue Usance 147,50. **Pommerscher Hafer** loco 138—144. — **Rüböl** bhpt., per April-Mai 55,50, per Septbr.-Oktbr. 51,00. **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,30, mit 70 M Consumsteuer 34,50, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 33,60, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 35,20. — **Petroleum** loco 11,50.

Berlin, 16. April. **Weizen** loco 175—192 M, per April-Mai 188½—187½—188¼—187¼ M, per Mai-Juni 189¾—188¼—188¾—188¼ M, per Juni-Juli 190½—189½—190—189¾ M, per Juli-August — M, per Sept.-Oktober 188¼—187¾ M — **Roggen** loco 140—150 M, mittel inländ. 144 M, per April-Mai 146¼—146½— M, per Mai-Juni 146½ M per Juni-Juli 147¼—147 M, per Juli-August 147¾ M, per Sept.-Oktbr. 148½—149—148¾ M — **Hafer** loco 140—165 M, ost- und westpreuß. 145—149 M, pommer. und uckermärk. 146 bis 150 M, schles. 146—149 M, feiner schlesischer 151—157 M ab Bahn, per April-Mai 142—141¾—142½ M, per Mai-Juni 140¾—140¼—141 M, per Juni-Juli 140¼—140—140½ M, per Juli-Aug. 139 M nom., per Sept.-Oktbr. 136—136½ M — **Mais** loco 120—138 M, per April-Mai 117 M, per Sept.-Oktbr. 117 M — **Gerste** loco —185 M — **Kartoffelmehl** loco 24,70—25,20 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,30—24,70 M, per April-Mai — M — **Erbsen** loco Futterwaare 140—152 M, Kochwaare 155—200 M.

— **Weizenmehl** Nr. 0 22,50—21,50 M, Nr. 00 25,50—24,25 M — **Roggenmehl** Nr. 0 21,75—20,75 M, Nr. 0 und 1 20,50 bis 19,50 M, f. Marken 22,25 M, per April 20,55 M, per April-Mai 20,55 M, per Mai-Juni 20,55 M, per Juni-Juli 20,55 M — **Petroleum** loco 22,8 M — **Rüböl** loco ohne Faß 54,5 M, per April-Mai 55,1—55—55,2 M, per Mai-Juni 55,1—55—55,2 M, per Juni-Juli 54,4—54,7 M, per Sept.-Oktbr. 51 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 54,4—54,3—54,4 M, per April 53,3—53,4 M, per April-Mai 53,3—53,4 M, per Mai-Juni 53,4 M, per Juni-Juli 53,9 M, per Juli-August 54,4 M, per August-Sept. 54,8—54,6—54,7 M, per Septbr.-Oktbr. 54,9—54,8—54,9 M, loco unversteuert (70 M) 34,9 M, per April 33,8 M, per April-Mai 33,8 M, per Mai-Juni 33,9 M, per Juni-Juli 34,4 M, per Juli-August 34,8—34,9 M, per August-Septbr. 35,2—35,1—35,2 M, per Sept-Oktbr. 35,4—35,3 M — **Eier** per Schock — M

Magdeburg, 16. April. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 25,60, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 25,00. Nachproducte excl. 75 % Rendement 21,30. Stramm. ff. Brodraffinade —, f. Brodraffinade 37,00. Gem. Raffinade 2 mit Faß 34,25. Gemahl. Melis 1 mit Faß 35,25. Sehr stramm, zu den niedrigsten Preisen kein Abgeber. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 22,00 bez. und Br., per Mai 21,90 bez., 22 Br., per Juni 21,10 bez., 22,00 Br., per Juli 22,25 bez., 22,10 Br. Fest, Schluß ruhiger.

Mehlpreise

des Mühlen-Etablissements zu Bromberg vom 15. April.

Weizen-Fabrikate: Gries Nr. 1 16,60 M, do. Nr. 2 15,60 M, Kaiserauszugmehl 16,60 M, Mehl 000 15,60 M, do. 00 weiß Band 13,40 M, Mehl 00 gelb Band 13,20 M, do. 0 9,60 M, Futtermehl 5,00 M, Kleie 4,80 M.

Roggen-Fabrikate: Mehl 0 11,40 M, do. 0/I 10,60 M, Mehl I. 10,00 M, do. II. 7,60 M, Commismehl 9,40 M, Schrot 8,20 M, Kleie 5,00 M.

Gersten-Fabrikate: Graupe Nr. 1 16,50 M, do. Nr. 2 15,00 M, do. Nr. 3 14,00 M, do. Nr. 4 13,00 M, do. Nr. 5 12,50 M, do. Nr. 6 12,00 M, do. grobe 10,50 M, Grütze Nr. 1 13,00 M, do. Nr. 2 12,00 M, do. Nr. 3 11,50 M, Kochmehl 9,00 M, Futtermehl 5,00 M, Buchweizengrütze I. 15,00 M, do. II. 14,60 M — Alles pro 50 Kilo oder 100 Pfund.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 16. April. (Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 24,50 bis 25,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 24,50 bis 25,50 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 22,00 bis 24,00 M, feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 12,10 M, gelber Syrup 26—26,50 M, Capillair-Export 28,00—29,00 M, Capillair-Syrup 27,50 bis 28,00 M, Kartoffelzucker-Capillair 27,50 bis 28,00 M, do. gelber 26,00 bis 26,50 M, Rum-Couleur 37—40 M, Bier-Couleur 37 bis 40 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 35,00 bis 36,00 M, do. Secunda 31,50 bis 32,50 M, Weizenstärke (kleinst.) 34 bis 35 M, do. (großstück.) 36—37 M, Hallesche und Schlesische 37—39 M, Schabestärke 32—33 M, Maisstärke 33—34 M, Reisstärke (Strahlen) 45,50—47 M, do. (Stücken) 43—44 M Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 16. April. Wind: NO.

Angekommen: Penedo (SD.), Wade, Newcastle, Kohlen. — Sophie (SD.), E. Hansen, Ahus, leer. — Franz (SD.), Hein, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Sophie (SD.) Garbe, Antwerpen via Sunderland, Kohlen und Güter. — Auguste (SD.), Delfs, Hamburg, Güter. — Immanuel, Nielsen, Marstal, — Hebe, Johansson, Assens, — 2 Gebrüder, Ebert, Kolding, — Katharine, P. Hansen, Karrebäksminde, — Galeon, Kalsböl, Aarhus, — Anne, L. Hansen, Marstal, — Gefion, Madsen, Nyborg, — Anna, Anderson, Aarhus, — Ino, Nagel, Kolding, — Lauritz, Mortensen, Karrebäksminde, — Auguste Teitge, Koch, Rostock, — Bien, Christensen, Karrebäksminde, — Emilie, Moritz, Kiel, — Hesperus, Pehrson, Kopenhagen, — Therese, Görs, Greifswald, — Anna Cecilie, Dreiö, Aeröskjöbing; sämmtlich Ballast. — Karl Olaf, Anderson, Hoganäs, Chamottsteine und Thon. — Sophie Marie Kirstine, Petersen, Faxoe, Kalksteine. — Camilla, Brandt, Nexoe, Steine.

Gesegelt: Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Getreide und Güter. — Tirfing (SD.), Svensson, Aalborg, Holz. — Arthur (SD.), Paske, Stettin, Holz und Güter. — Nora (SD.), Bru, Christiansand, Getreide.

17. April. Wind: NW.

Angekommen: Anna (SD.), Mozell, Kopenhagen, leer. — Hilding (SD.), Balkenhausen, Malmoe, leer. — Gesina, Meerjansen, Friedrichstadt, Ballast. — Ellen Kirstine, Hansen, Faxoe, Kalksteine. — Wilhelm, Witt, Kiel, — Kren Woggersin, Kramer, Rostock, — Eros, Petersen, Rudkjöbing, — Emma, Fächs, Kiel, — Hoffnung, Wallis, Kiel, — Mathäus Rickert, Ransch, Fehmarn, — Maria, Diesner, Colberg, — Peter, Schmidt, Kiel, — Anna, Nielsen, Bogense, — Friede, Biedenweg, Stralsund, — Industrie, Fretwurst, Lübeck; sämmtlich Ballast.

Im Ankommen: 1 Dampfer, Bark „Margarethe Blanca", 3 Schooner.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16. April. Wasserstand 5,76 Meter.
Wind: WNW. Wetter: Schnee, Regen. kalt.

Stromauf:

Von Neuenburg nach Thorn: Pudich, 1 Kahn.

Stromab:

Aulen, 1 Kahn, Farbstein u. Liebermann, Woiske, Danzig, 237 397 Kgr. Weizen.
Kähne, 1 Kahn, Farbstein u. Liebermann, Woiske, Danzig, 143 544 Kgr. Weizen.
Burische, 1 Kahn, Farbstein u. Liebermann, Woiske, Danzig, 201 409 Kgr. Roggen.
Wolff, 1 Kahn, Esket, Woiske, Danzig, 206 604 Kgr. Weizen.
Hensel, 1 Kahn, Farbstein u. Liebermann, Woiske, Danzig, 186 408 Kgr. Weizen, 3374 Kgr. Erbsen.
Krüger, 1 Kahn, Farbstein u. Liebermann, Woiske, Danzig, 131 639 Kgr. Weizen, 2637 Kgr. Erbsen.
Drulla, 1 Kahn, Fajans, Woiske, Danzig, 177 386 Kgr. Weizen.

Meteorologische Beobachtungen.

April.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
16	4	749,3	+ 4,2	NNW, lebhaft, hell u. bew.
17	8	752,4	+ 2,1	NW, mäßig, " "
	12	752,9	+ 4,2	N, flau, bedeckt.

Meteorologische Depesche vom 17. April.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	762	NW	4	bedeckt	8	
Aberdeen	759	WNW	5	wolkig	12	
Christiansund	754	OSO	2	bedeckt	2	
Kopenhagen	755	NW	3	wolkenlos	2	
Stockholm	752	NNW	6	halb bed.	−1	
Haparanda	752	NO	4	halb bed.	−5	
Petersburg	746	—	—	viel Nebel	−1	
Moskau	750	SSW	1	bedeckt	4	
Cork, Queenstown	765	N	3	bedeckt	8	
Cherbourg	761	O	3	bedeckt	6	
Helder	759	NNW	2	wolkig	5	
Sylt	755	N	4	wolkig	5	
Hamburg	758	NNW	2	bedeckt	3	1)
Swinemünde	755	NW	2	heiter	3	
Neufahrwasser	753	NW	2	halb bed.	2	2)
Memel	751	NNW	4	bedeckt	1	3)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	758	NNW	2	bedeckt	3	
Karlsruhe	758	O	1	wolkenlos	2	4)
Wiesbaden	758	N	4	heiter	3	
München	755	NO	5	heiter	1	
Chemnitz	753	WNW	2	wolkig	−1	
Berlin	756	WNW	2	wolkig	3	5)
Wien	755	NNW	2	bedeckt	1	
Breslau	756	NW	1	wolkenlos	−1	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	748	ONO	7	bedeckt	4	

1) Gestern Schnee und Graupelböen. 2) Nachtfrost. 3) Nachts Schnee. 4) Reif. 5) Gestern Schnee u. Graupeln.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches seit vorgestern über Finnland lag, ist südwärts nach den russischen Ostseeprovinzen fortgeschritten, während das Maximum im Westen sich wenig verändert hat. Bei meist schwacher nordwestlicher bis nordöstlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa kühl und vorwiegend heiter, ohne erhebliche Niederschläge. In Chemnitz und Karlsruhe liegt die Temperatur 8 Grad unter der normalen. Triest meldet 34 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Deutsche Bank. In der am 15. April stattgehabten Generalversammlung der Actionäre der Deutschen Bank war ein Actienkapital von 6 017 800 M mit 2415 Stimmen vertreten. Von der Verlesung des Jahresberichts wurde Abstand genommen, der Rechnungsabschluß genehmigt, die Dividende auf 9 % = 54 M pro Actie festgesetzt, sowie der Direction und dem Verwaltungsrath einstimmig Decharge ertheilt.

Deutsche Uebersee-Bank. In der am 15. April stattgehabten Generalversammlung der Actionäre der deutschen Uebersee-Bank waren 1995 Actien mit 1995 Stimmen vertreten. Nachdem von der Verlesung des Jahresberichts Abstand genommen war, wurde der Rechnungsabschluß genehmigt, die Dividende auf 6 % pro rata = 180 M pro Actie festgesetzt und der Direction und dem Aufsichtsrath Decharge ertheilt.

„Nordstern", Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin. In der am 15. c. abgehaltenen General-Versammlung wurde die vorgeschlagene Dividende von 105 000 M oder 84 M pro Actie an die Actionäre und die Ueberweisung von 258 562,61 M zum Dividendenfonds genehmigt und Decharge ertheilt. Seitens der Direction wurden zum Schlusse der Verhandlungen einige Mittheilungen über die Entwickelung des Geschäfts im laufenden Jahre gemacht, wonach gegen die gleichen Monate des Vorjahres wiederum ein bemerkenswerther Fortschritt zu constatiren war. In der sich hieran anschließenden General-Versammlung der „Nordstern, Unfall- und Alters-Versicherungs-Actien-Gesellschaft" wurde ebenfalls einstimmig die vorgeschlagene Dividende von 54 M pro Actie genehmigt und Decharge ertheilt.

Berliner Fondsbörse vom 16. April.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen waren nur theilweise günstig, boten aber im allgemeinen keine bemerkenswerthe geschäftliche Anregung dar. Hier entwickelte sich das Geschäft anfangs bei mangelnder Kauflust sehr ruhig. Weiterhin machte sich etwas vermehrte Nachfrage bemerklich, welche zu einer kleinen Befestigung der Haltung führte. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen bei etwas regerem Verkehr und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand durchschnittlich behaupten; 1880er Russen fester, auch Italiener fest. Der Privatdiscont wurde mit 1½ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach schwächerer Eröffnung fest, aber ruhig; Franzosen waren schwach, Lombarden weichend; Warschau-Wien steigend und belebt. Inländische Eisenbahnactien waren ziemlich fest und ruhig. Bankactien lagen schwach und ruhig. Industriepapiere blieben im allgemeinen ruhig und ziemlich fest. Montanwerthe schwankend und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,70
do. do.	3½	104,00
Konsolidirte Anleihe	4	108,90
do. do.	3½	104,60
Staats-Schuldscheine	3½	101,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,00
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,40
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,20
Pommersche Pfandbr.	3½	102,40
do. do.	4	101,40
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,30
do. neue Pfandbr.	3½	102,30
Pomm. Rentenbriefe	4	105,50
Posensche do.	4	105,50
Preußische do.	4	105,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,50
Oesterr. Papier-Rente	5	85,30
do. do.	4⅕	72,10
do. Silber-Rente	4⅕	72,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	99,00
do. Papierrente	5	81,80
do. Goldrente	4	87,25
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	94,80
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	102,90
do. do. do. 1871	5	102,80
do. do. do. 1872	5	102,90
do. do. do. 1873	5	103,00
do. do. do. 1875	4½	100,25
do. do. do. 1877	5	—
do. do. do. 1880	4	93,70
do. Rente 1883	6	114,70
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,80
do. Rente 1884	5	99,90
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	67,20
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	67,20
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	97,10
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	92,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	58,00
Italienische Rente	5	96,60
Rumänische Anleihe	6	107,70
do. fundirte Anl.	5	102,60
do. amort. do.	5	97,40
Türk. Anleihe von 1865	1	16,70
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,00
do. Rente	5	85,90
do. neue Rente	5	86,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	103,25
do. do. do.	3½	97,20
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,25
2. u. 4. Em.	5	106,60
2. Em.	4½	
1. do.	4	99,90
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,75
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	114,25
do. do. do.	4½	111,50
do. do. do.	4	102,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,10
do. do. do.	4	103,20
do. do. do.	3½	98,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,50
do. do.	4½	107,30
do. do.	4	103,75
Poln. landschaftl.	5	64,80
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,10
Russ. Central- do.	5	83,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	145,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	116,30
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	150,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	144,60
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,00
Oesterr. Loose 1854	4	120,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	333,75
do. Loose von 1860	5	127,00
do. do. 1864	—	321,00
Oldenburger Loose	3	136,90
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	175,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	107,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	252,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	68,30	1½
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	119,00	4½
Marienb.-Mlawka St.-A.	85,00	1
do. do. St.-Pr.	116,10	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	112,00	—
do. St.-Pr.	119,75	5
Saal-Bahn St.-A.	50,90	⅓
do. St.-Pr.	115,10	5
Stargard-Posen	105,50	4½
Weimar-Gera gar.	25,30	—
do. St.-Pr.	94,25	3

† Zinsen vom Staate gar.

		Div. 1887.
Galizier	88,90	4
Gotthardbahn	146,25	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	4½
Lüttich-Limburg	23,60	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3½
† do. Nordwestbahn	79,50	4
do. Lit. B.	84,90	3½
†Reichenb.-Pardub.	70,00	3,81
†Russ. Staatsbahnen	131,25	5
Russ. Südwestbahn	81,70	5
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	35,90	—
Südösterr. Lombard	45,90	⅔
Warschau-Wien	230,50	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,40
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,40
do. do. Gold-Pr.	5	103,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,20
do. Elbthalb.	5	91,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,20
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	85,50
† do. do. Gold-Pr.	5	103,90
Brest-Grajewo	5	95,00
†Charkow-Azow rtl.	5	100,75
†Kursk-Charkow	5	100,50
†Kursk-Kiew	4	93,25
†Mosko-Rjäsan	4	95,20
†Mosko-Smolensk	5	100,70
Rybinsk-Bologoye	5	84,00
†Rjäsan-Koslow	4	93,75
†Warschau-Terespol	5	101,30

Bank- und Industrie-Actien.

		1887
Berliner Kassen-Verein	127,80	5
Berliner Handelsges.	172,50	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	100,10	4½
Bremer Bank	—	3⁷⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	112,90	5
Danziger Privatbank	—	8½
Darmstädter Bank	172,60	7
Deutsche Genossensch.-B.	137,25	7
do. Bank	176,40	9
do. Effecten u. W.	127,75	7
do. Reichsbank	133,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	117,75	5½
Disconto-Command.	237,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	83,80	—
Hamb. Commerz.-Bank	132,10	6
Hannöversche Bank	118,50	5
Königsb. Vereins-Bank	110,75	6
Lübecker Comm.-Bank	116,10	5
Magdebg. Privat-Bank	119,90	5⁸⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	104,50	5
Norddeutsche Bank	172,80	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	51,00	0
Posener Provinz.-Bank	116,00	5½
Preuß. Boden-Credit	127,50	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,80	8½
Schaffhaus. Bankverein	109,30	4
Schlesischer Bankverein	132,60	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	176,00	12
do. Prioritäts-Act.	157,00	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	102,00	3
Deutsche Baugesellschaft	135,00	3⅗
A. B. Omnibusgesellsch.	174,00	8½
Gr. Berlin. Pferdebahn	271,50	12
Berlin. Pappen-Fabrik	125,00	5

Wilhelmshütte	123,50	[illegible]
Oberschles. Eisenb.-B.	112,00	[illegible]

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	139,70	5½
Stolberg, Zink	65,50	1
do. St.-Pr.	136,00	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 16. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,30
do.	2 Mon.	2½	168,80
London	8 Tg.	3	20,47
do.	3 Mon.	3	20,38
Paris	8 Tg.	3	81,00
Brüssel	8 Tg.	4½	80,90
do.	2 Mon.	4½	80,65
Wien	8 Tg.	4½	169,90
do.	2 Mon.	4½	169,00
Petersburg	3 Wch.	6	216,50
do.	3 Mon.	6	214,75
Warschau	8 Tg.	6	216,95

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	1395
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,48
Französische Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	170,15
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	217,25

Anton Roski
Hulda Roski geb. Gumbrecht
Vermählte. (7280
Berlin im April 1889.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgens starb nach fünftägigem Leiden an Blinddarmentzündung mein innigst geliebter guter Mann, unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn u. Schwager, der Buchhalter

Carl Lundie

im 29. Lebensjahre.
Dieses zeigt hinterbliebenen an (7235
Tarnowitz Oberschl.
Olga Lundie geb. Knitter
nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Nach nur kurzer aber überaus glücklicher Ehe ist mir heute meine über alles geliebte Frau

Rosa, geb. Beutler

durch einen unerbittlichen Tod entrissen; sie starb, indem sie einem gesunden Mädchen das Leben gab. Dieses allen theilnehmenden Freunden und Bekannten meiner lieben Frau zur Nachricht, auch namens der tiefgebeugten Mutter. (7250
Bremerhafen, 13. April 1889.
Heinrich Hasselmann.

Die Beerdigung des Fräulein Meta Börendt findet am Charfreitag Mittags 1 Uhr, von der Leichenhalle der St. Bartholomäi-Kirche aus statt. (7248

Freiwilliger Verkauf.

Das Rittergut Tuchlin, vier Stunden von Danzig belegen, Größe 1630 Morgen, durchweg guter ertragfähiger Acker incl. 300 Morgen Wiesen und etwa 100 Morgen Forst, mit fast neuen massiven Wirthschaftsgebäuden und einem vor zwei Jahren massiv erbauten hochelegantem Wohnhause, ferner einem gut renommirten Gasthause und besonders gelegener Ziegelei werde ich Unterzeichneter

Donnerstag, 25. April cr.,

von Vormittags 10 Uhr, im Gutshofe in der Inspectorwohnung im Ganzen oder in getheilten Parzellen verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden. Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt.

Zu dem Gasthause, ebenfalls zur Ziegelei können Ländereien und Wiesen ganz nach Wunsch der Käufer in beliebiger Morgenzahl gegeben werden.

Ganz besonders mache ich auf das günstig gelegene Hauptgut, 800 bis 1000 Morgen mit den selten so schönen Gebäuden, die beim Kauf sehr billig in Anrechnung kommen, aufmerksam, zumal eine Bahn (wobei der Bahnhof in der Nähe von Tuchlin gebaut werden soll) in Aussicht steht. (7221

Leopold Cohn,
Danzig, Fleischergasse Nr. 75.



Dampfer „Neptun" ladet bis Sonnabend Abend in der Stadt nach allen Weichselstädten bis Graudenz, Schwetz u. Culm. Güter-Anmeldungen erbittet (7243
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna"
Schäferei 12—13.

Bin zurückgekehrt.
Dr. v. Wysocki
prakt. Arzt in Pelplin.

Loose der Königsberger Pferde-Lotterie à M 3,
Loose d. Mecklenburger Pferde-Lotterie à M 1,
Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Hauptgewinn M 40 000, Loose à M 3,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000, Loose à M 3,
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à 3 M bei (7261
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Mein Privat-Unterricht, der als Vorbereitung für die Tertia Gymn. incl. umfaßt, beginnt nach den Ferien am 25. April. Zur Annahme neuer Schüler werde ich vom 10. April an täglich von 11 Uhr bereit sein. (6135
Sachse, Pfarrer a. D.,
Große Wollwebergasse 2, I.

Gründlicher Unterricht in der englischen Sprache wird von einer geprüften Lehrerin (Engländerin) ertheilt. Adressen unter Nr. 6851 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Vorbereitung zum
Einjährig-Freiwilligen-Examen.
Dr. P. Krüger,
Junkergasse 2 (Dominik.-Pl.)

Mein Atelier für künstliche Zähne befindet sich Langgasse Nr. 48, neben dem Rathhause.
6728) F. Schröder.

Nur einmal im Leben

bietet sich die Gelegenheit so spottbillig 12 Flaschen deutschen Champagner, Etiquett P. Delcour und Fils Chalons s/Marne in einem Korb verpackt für
nur 20 Mark
incl. Emballage franco jeder Bahnstation zu kaufen.
Proben stehen gegen Bezahlung zu Diensten.
Alfred Gröning,
Elbing. (7272

Stein-Beton zu haben auf Eilberhammer b. Langfuhr.

Städtisches Gymnasium.

Die Aufnahme neuer Schüler in die Sexta erfolgt am Dienstag, den 23. April, in die Klassen Quinta bis Prima am Mittwoch, den 24. April, Vormittags pünktlich um 9 Uhr in dem Dienstzimmer des Directors. Jeder aufzunehmende Schüler hat einen Taufschein, einen Impfschein und ein Zeugniß über den zuletzt erhaltenen Unterricht vorzulegen. (6826

Director Dr. Carnuth.

Vorbereitung zur Sexta empfohlen durch die Herren Directoren Dr. Carnuth, Dr. Panten, Dr. Ohlert, sowie durch Herrn Divisionspfarrer Collin und Herrn Prediger Bertling.
Der Unterricht beginnt nach den Ferien Donnerstag, den 25. April. Anmeldung neuer Schüler zum 1. Mai, am 23. und 24. April von 10 bis 2 Uhr, im Unterrichtslokal Holzgasse 3, 1 Tr.
7193) **Aurelie Hoch.**

Danziger Reiter-Verein.

Donnerstag, den 18. d. M. Generalversammlung im Artillerie-Casino Melzergasse Abends 7½ Uhr.
1. Neuwahl eines Comitée-Mitgliedes.
2. Renn-Propositionen.

7222) **Der Vorstand.**

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir die
General-Vertretung
unserer Fabriken für Danzig und Umgegend
Herrn Albert Fuhrmann in Danzig
übertragen haben.
Schlesische Actien-Gesellschaft für Portland-Cement-Fabrikation zu Groschowitz bei Oppeln.

Auf obige Bekanntmachung Bezug nehmend, erlaube ich mir den anerkannt vorzüglichen
Groschowitzer Portland-Cement
in frischer Waare ab Schiff und Lager zu billigsten Preisen angelegentlichst zu empfehlen. (7223
Albert Fuhrmann,
Hopfengasse 28, part.

Aufgabe eines großen Möbel-Geschäfts.

Wegen Fortzuges gebe ich mein seit 12 Jahren am hiesigen Platze bestehendes
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Geschäft
auf und sind
die Geschäftslokalitäten bereits anderweitig vermiethet.
Das Lager besteht aus
nur solid gearbeiteten Möbeln aller Art, sowie eleganten Zimmereinrichtungen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
E. G. Olschewski,
Langenmarkt 2, (7203
vis-a-vis der Börse.

J. Rieser aus Tyrol

Handschuhgeschäft
Langgasse 6.
Gegründet 1845.
empfiehlt zum Fest Neuheiten in (7176
Handschuhen, Cravatten.

Stiefel u. Schuhe

für Herren, Damen u. Kinder,
eigenes Fabrikat,
empfiehlt in größter Auswahl sehr preiswerth
Fr. Kaiser,
20, Jopengasse 20, I. Etage.
NB. Bestellungen nach Maaß zur vollsten Zufriedenheit unter persönlicher Leitung. (7183

Fetten
Räucherlachs
jetzt täglich frisch aus dem Rauch per ℔ 2,20 M, in ganzen Hälften billiger, empfiehlt (7285
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Hühneraugen,
eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt. Frau Ahmus, gepr. concess. Hühneraugen-Operateur, Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospital auf dem Hofe. Haus 7, 2 Tr., Thüre 23.

Lager
sämmtlicher medicinischer
Verbandstoffe und Binden
der renommirtesten Fabriken
hält vorräthig (7219
Hermann Lietzau's,
Apotheke und Drogerie.

Ich bin befreit
von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von
Bergmanns Lilienmilch-Seife. (5852
Vorräthig: Stück 50 Pf. bei Apotheker Kornstädt, Raths-Apotheke.

Größtes Hutlager am Platze,
für Herren u. Knaben,
speciell besseren Genres zu anerkannt billigsten Preisen
von
H. Fränkel,
Langgasse 26, (7260
neben dem Polizeigebäude.

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn,
9, Wollwebergasse 9.

Hochzeitsgeschenke
aller Art bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (5864

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn,
9, Wollwebergasse 9.

Promenadenfächer
bei Jacob H. Loewinsohn,
9, Wollwebergasse 9.

Regen- und Sonnenschirme,
En-tout-cas
in überraschender Auswahl zu anerkannt billigen Preisen
empfiehlt (7259
H. Fränkel,
Langgasse Nr. 26
neben dem Polizeigebäude.

Gründonnerstag.

Delicate Kringel
von 10 Pf. bis 3 M pro Stück
empfiehlt (7282
die Conditorei Langenmarkt 8.
J. v. Brechtmann.

Wir haben mit dem heutigen Tage den Herren
Eduard Rothenberg Nachfl.
in Danzig
den Vertrieb unseres antiseptischen Anstrichs- u. Holzconservirungsöls
Patent-Carbolineum Avenarius,
Deutsches Reichs-Patent Nr. 46 021,
für den Regierungsbezirks Danzig übertragen und bitten unsere geehrte Kundschaft innerhalb des erwähnten Bezirks, den Herrn Eduard Rothenberg Nachfl. ihre Aufträge für uns zuwenden zu wollen.

Unser Patent-Carbolineum Avenarius hat sich in den 12 Jahren seines Bestehens nach allen Richtungen hin bewährt und eine bedeutende, immer wachsende Zahl von Zeugnissen seitens Staats- und Communalbehörden, Eisenbahnen, Betrieben der Großindustrie und Landwirthschaft schließt jeden Zweifel an dessen Zweckmäßigkeit aus. Vergleichsversuche, welche von maßgebender Seite bisher mit Carbolineum Avenarius und den unter dem Namen „Carbolineum" vorkommenden Surrogaten gemacht wurden, sind stets zu Gunsten unseres Fabrikats ausgefallen, worüber verschiedene Gutachten vorliegen.

Gebr. Avenarius,
Carbolineumfabriken Gaualgesheim und Steglitz.

Auf vorstehende Annonce Bezugnehmend empfehlen wir uns zur Beziehung von
Patent-Carbolineum Avenarius
und stehen mit weiteren Auskünften und Material stets gern zu Diensten.
Danzig, 16. April 1889. (7192
Eduard Rothenberg Nachfl.

Das
größeste u. älteste Special-Geschäft
für
Damen- u. Kinder-Confection
empfiehlt
neueste
Damen-Regenmäntel,
Damen-Frühjahrs-Umhänge,
Damen-Frühjahrs-Jaquets,
Damen-Promenads,
Damen-Paletots,
Damen-Mantelets,
Damen-Radmäntel,
Damen-Reisemäntel,
Damen-Fichus,
Damen-Tricot-Taillen,
Damen-Morgenröcke
in überraschend großer Auswahl zu auffallend billigen ganz festen Preisen.
Mathilde Tauch,
Langgasse 28. (7205

Soweit der Vorrath reicht,

empfehle
4knöpf. schwarze Glacé-Handschuhe m. Raupen M 2,50.
3 - - - - 1,75.
6 - - Schlupf-Handschuhe - 3,25.
aus Ia. orient. Lammleder.
Garantie für Haltbarkeit und Sitz
Nichtconvenirende Paare werden eingetauscht.
Versand bei Angabe der Nummer per Couvert.
Ferner empfehle mein umfangreiches
Stoffhandschuh-Lager,
welches jetzt sehr reiche neue Sortimente bietet in starken **seidenen, halbseidenen, Garn- und Flor-Handschuhen**
in haltbarsten Webarten mit **verstärkten** Fingerspitzen und in **neuesten** Farbentönen
zu billigsten Fabrikpreisen.
Gediegene Auswahl in
Trägern und Cravatten.



51. Langgasse, nahe dem Rathhause.
Begründet 1848. (7265

Joh. Rieser

28 Wollwebergasse 28
empfiehlt
zur Frühjahrs-Saison
sein reich sortirtes Handschuh-Lager in Glacee, Seide und Zwirn.
Cravatten in jeder Facon enorm billig.
Neuheiten in Wiener Sonnenschirmen
soeben eingetroffen. (7253

Oster-Ausstellung

mit Ostereiern (große Auswahl), Confitüren, Chocoladen und Desserts zeige hiermit ergebenst an.
Außerdem empfehle alle Sorten Torten, Thee- und Kaffeekuchen. Bestellungen auf Torten, Baumkuchen, Tafel-Aufsätze, bunte Schüsseln, Eis, kalte Speisen, Crêmes, überhaupt das neueste, was in diesem Fache geliefert werden kann, werden geschmackvoll und künstlerisch ausgeführt. (7266
Theodor Becker, Langgasse 30,
größtes Bestellungs- und Eis-Geschäft.

Culmbacher Export-Bier

von J. W. Reichel (Rißling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (5794
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Maitrank,
täglich frisch angestellt, à Fl. 75 ₰, empfiehlt
Georg Hammann,
7147) Schüsseldamm 15.

Reparaturen an Pianofortes,

das Kürzen langer Flügelfortepianonos, sowie Aufträge zum Stimmen werd. v. mir ausgeführt.
Ph. Frdr. Wiszniewski,
Pianofortebauer, Breitgasse 13.

Hochstämmige
Rosen
in namenechten Sorten von 1—2 Mtr. Höhe, sowie
Weymouths-Kiefern,
circa 2 Mtr. hoch, hat abzugeben
die Gärtnerei zur „Flora",
Neuschottland bei Langfuhr.

Beste Kaminkohlen,
Steam small,
englische Coke,
offerirt ab Hof und fr. Haus
Albert Fuhrmann.

Kutscher-Röcke
von echt blauem Marine-Tuch empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann, Breitgasse 36.

Saathafer
sowie gute (7034
Daber'sche Eßkartoffeln
empfiehlt
H. E. Kucks,
Praust.

Zur Saat
offerirt Kleesaaten in allen Farben, sowie franz. Luzerne, engl. und ital. Raygras, blaue und gelbe Lupinen, Wicken, Seradella, Spoergel etc., billigst
7223) Albert Fuhrmann.

Verkauf in Zoppot!
Ein ruhig gelegenes Haus, ziemlich am Ende Südstraße, bestehend aus 2 Familienwohnungen nebst Waschhaus, Ställe etc. für den Preis von 6500 M, bei 3000 M Anzahlung umständehalber sofort zu verkaufen.
Auskunft ertheilt Goldstein, Langgarten 91. (7185

Kauf-Gesuch!
Zum 1. Octbr. cr. wird ein
Papier-Geschäft,
gut eingeführt, womöglich mit Druckerei, Buchbinderei verbunden, in Danzig oder einer anderen größeren Stadt Westpreußens unter coulanten Bedingungen zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Kaufpreises sowie der Anzahlung werden bis z. 1. Mai cr. unter 7137 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein großer Racehund,
tigerartig gefleckt, wachsam und gutartig ist Paradiesgasse 33 sofort billig zu verkaufen.

Ein neuer Bierluftdruckapparat billigst zu verkaufen 1. Damm 14. (6786

Alte Münzsammlungen
werden zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten unter 7270 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine
selbstständige Dame
findet in einer Conditorei dauernde Stellung.
Gefl. Offerten unter Nr. 7244 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger, älterer Conditor-Gehilfe
findet pr. 1. Mai Stellung bei
Ed. Grentzenberg Nachfl.

Für meine Colonial- u. Delicateßwaaren-Handlung suche ich
einen Lehrling.
A. W. Prahl,
7229) Breitgasse 17.

Ein Sattler
für Wagenarbeit findet dauernde Beschäftigung in der Wagenfabrik von
Julius Hybbeneth,
Fleischergasse 21. (7230

Für ein Medicinal-, Droguen- u. Parfümeriegeschäft in der Provinz suche ich einen
Lehrling.
Eugen Krippendorf,
Danzig, Hopfengasse 87.

Eine für höhere Töchterschulen geprüfte Erzieherin, musik., vorzügl. Zeugn., sucht zum Mai oder später Engagement durch Herrn Consistorialrath Hevelke, Danzig, St. Bartholomäi. (7076

Ein tücht. Materialist
und Destillateur, d. noch in Stellung, sucht unter bescheid. Ansprüchen per 15. Mai oder später Stellung.
Gef. Adr. unter 7225 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine j. Wittwe a. d. Brüdergem., s. mus. u. äußerst gesch. i. Handarb., m. Kenntn. d. franz., engl. u. ital. Spr., s. mögl. bald Stellung womögl. als Gesellschafterin od. Stütze. Gute Zeugn. üb. langj. Lehrthätigk. Näh. durch N. Pfeiffer, Prediger der Brüdergemeine Danzig, Johannisg. 18.

Für mein Eisen-Geschäft suche einen
jungen Mann
per 1. Mai.
Schriftliche Meldungen.
Emil A. Baus,
7. Gr. Gerbergasse 7. (7233

Ein j. tücht. Inspektor wird gesucht. Näheres bei A. Kleist, Danzig. (7182

Eine ält. Cassirerin b. h. Gal. ges. d. Eberling, 2. Damm 5. I.

Langgasse 14
ist das Geschäftslokal zu vermiethen. (7152

Suche sof. auf läng. Zeit einen gr. Lagerraum zu miethen, nicht unter 3 Mtr. Höhe, beliebigen Stadttheil. Adressen unter 7086 an die Exped. dieser Zeitung.

Eine freundl. Wohnung,
3 Stuben, Küche u. Zubehör ist p. 1. Oktbr. für 300 M p. A. zu vermiethen. Zu besehen Hundegasse 123 2 Tr. von 10—1 Uhr.

Ein junges Ehepaar sucht in Danzig z. 1. Mai ein unmöblirtes
freundliches Zimmer
mit sep. Eingang. Off. m. Preisang. an Herrn Rich. Mertens Königsberg, Kneiph. Langgasse 4.

Von sogleich
zu vermiethen ist eine sehr freundliche Wohnung, in der ersten Etage, bestehend aus drei Stuben, 2 Kabinetten und Zubehör, sowie Eintritt in den Garten. Näheres Paradiesgasse Nr. 33, parterre.

Lastadie Nr. 36
ist eine herrschaftliche Wohnung, hochparterre, bestehend aus sechs Zimmern, Badeeinrichtung, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermiethen. (6715

Pensionäre find. gewissenhafte u. freundl. Aufnahme bei R. Wadehn, Danzig, Sandgr. 42. a.

Der gr. Laden 4. Damm 6
mit 3 Wohnzimm., Küche, gewölbt. Keller i. z. verm. N. i. Comptoir.

Langgasse 66
ist die erste Etage, bestehend aus 6 Piecen und allem Zubehör per 1. October als Geschäftslokal und auch als Wohnung zu vermiethen. Näheres part. im Laden. (6902

Jopeng. 47 zu vermiethen: 1 Vorderzimmer 2 Tr. und ein do. 3 Treppen. (7103

Deutscher Privat-Beamten-Verein,
Zweigverein Danzig.
Donnerstag, den 18. d. M., Abends 8½ Uhr, im „Luftdichten", 2 Tr., Sitzung. Besprechung der Tagesordnung zur General-Versammlung in Magdeburg. (6891
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird erwartet.

Ornitholog. Verein
Danzig.
Donnerstag, den 18. April cr., Abends 8 Uhr,
Sitzung im Restaurant „Zum Luftdichten",
Hundegasse Nr. 110, I.
Tagesordnung.
1. Wahl neuer Mitglieder.
2. Bericht der Futter-Commission.
3. Diverse Vereins-Angelegenheiten. (7210
Der Vorstand.

24, Heil. Geistgasse 24.
Heute Abend:
Königsberger Rinderfleck.
7268) Franz König.

24. Heil. Geistgasse 24.
Restaurant
F. König.
Ausschank von
Elbinger Böhmisch- und Bockbier.
Mittagstisch von 12 Uhr ab:
Billige Speisenkarte.

Im Apollo-Saale.
Dienstag, den 23. April cr., Abends 7½ Uhr:
Concert
Edmund Glomme,
Director des herzogl. Sachsen-Altenburg. Hoftheaters.
Fräulein Aline Friede,
Concertsängerin.
Der Concertflügel von C. Bechstein ist aus dem Magazin des Herrn C. Weykopf.
Billets à 3 u. 2 M, Stehplätze à 1,50 bei Constantin Ziemssen, Pianoforte- und Musikalien-Hdl.

Stadt-Theater
Donnerstag, d. 18. April. Zweites Gastspiel von Fried. Mitterwurzer. Hüttenbesitzer.
Freitag, den 19. April. Geschlossen.
Sonnabend, den 20. April cr. 3. Gastspiel des Hofschauspielers Friedrich Mitterwurzer. Novität. Zum 1. Male. Der Herr Major auf Urlaub. Lustspiel in 4 Acten von Heiden und Stahl. Vorher: Mein neuer Hut.

Hierdurch mache ich bekannt, daß ich aus religionsgesetzlichen Gründen mich veranlaßt gesehen habe, die dem Schächter Samuel Schreiber ertheilte Autorisation, koscher zu schlachten, zurückzunehmen.
Rabbiner
Dr. Bamberger,
Königsberg in Pr.

Uhren, Ketten u. Goldwaaren jetzt Breitgasse 77, 3 Häuser weiter. (6351
Eug. Bieber, Uhrmacher.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.